

Neu-Braunfeller Zeitung.

1852. Älteste deutsche Zeitung im Staat. 1886.

Jahrgang 34.

Donnerstag, den 28. Januar 1886.

Nummer 12.

Dakota als Candidat vor dem Congresse.

Diese Angelegenheit molestirt schon seit einiger Zeit den Congreß und die Presse des Landes in nicht ungewöhnlichem Maße: ein Programm jagt das andere.

Jetzt ist davon die Rede, Montana zugleich mit Dakota als Staat aufzunehmen. Montana ist ein demokratisches Territorium und würden seine beiden Senatoren ein Gegengewicht gegen die beiden republikanischen Senatoren von Dakota bilden. Wenn schon große Zweifel darüber bestehen, ob es jetzt schon Zeit ist, Dakota ganz oder zur Hälfte als Staat aufzunehmen, so wäre die Aufnahme des westlich davon gelegenen Montana ein ebenso itardales Vorhaben, wie seiner Zeit die Erhebung Nevada zum Staate. Montana ist größtentheils noch unbewohnt, mit Ausnahme des Silberminen-Distrikts im westlichen Theile des Staates. Die durch die Minen-Industrie angezogene Bevölkerung bildet bis jetzt die Haupt-Citizenschaft jenes Territoriums, von welchem sich ein großer Theil in den Händen der Nord-Pacific-Bahn befindet. Allerdings hat das Territorium fruchtbare Ländereien genug, um eine große Bevölkerung zu erhalten, so daß das Schicksal des unfruchtbaren Nevada ihm erpart bleiben wird: aber die aus allen Theilen der Union, ja der ganzen Welt zusammengelaufene Gesellschaft in den Minenstädten, im Verein mit der Nord-Pacific-Bahn und den großen Viehzüchter-Compagnien mit der Souveränität über ungeheures, einer glänzenden Zukunft entgegengehendes Gebiet zu betrauen, wäre mehr als Wahnsinn, das wäre ein Verbrechen, unter dem diejenigen am meisten zu leiden haben würden, die fortan darauf angewiesen wären, sich in jenem Territorium niederzulassen. Die Verstaatlichung der Territorien hat gar keine Eile, und sind auch die wirklichen Einwohner derselben gar nicht vertrieben darauf.

Die anderwärts ausgerangten Politiker, die sich nach dem wilden Westen verziehen, um „mit dem Lande aufzuwachen“, und die gern als Gouverneure, Bundes-Senatoren, Richter und Inhaber sonstiger hoher Staatsämter eine Rolle spielen möchten, sind es hauptsächlich, die die Agitation für die Aufnahme der Territorien betreiben, um ihren politischen Aspirationen freie Bahn zu machen.

Das Publikum im Ganzen schert sich den Henter um diese antwortende Euphorie und deren Wünsche. Das Einzige, wofür das Volk sich interessiert, ist, daß kein Gebiet des wilden Westens als Staat zugelassen wird, bis eine wirklich genügende Anzahl ordnungstiebender, anständiger Bürger sich dort angesiedelt hat und im Stande ist, Leben und Eigentum in genügender Weise zu schützen. So lange Eisenbahn-Compagnien und Landcorporationen allein die Grundbesitzer sind, wäre es tödlich, denselben zu willkürigen, um ihnen eine ganze Bevölkerung in die Hände zu geben.

Die Pocken.

Wenn von Furcht vor ansteckenden Krankheiten überhaupt die Rede ist, so kränkt wir den „Boden“ den ersten Platz einräumen, unsere Natur revoltirt gegen diese mehr als irgend eine andere Krankheit. Cholera und gelbes Fieber sind ja genügend gefürchtet, ebenso der Typhus oder sog. Nervenfieber, aber diese haben trotz der größeren Gefahr in Bezug auf das Leben, welche sie mit sich bringen, das für sich, daß ihr Auftreten mit keinen der ekelregenden Erscheinungen verknüpft ist, welche die Boden zu einer mit gutem Recht gefürchteten Plage machen. Mehr als den Tod scheut der Mensch die Entstellung, welche diese Krankheit so oft mit sich bringt.

Ueber ein Auftreten der richtigen Cholera hier fehlen uns genaue Berichte, für gelbes Fieber eignet sich unser Territorium nicht und der Typhus hat sich gewissermaßen sein Recht hier als anerkannt notwendiges Uebel erworben, aber glücklicherweise ist unsere gute Stadt bis jetzt von der gefürchteten aller Seuchen verschont geblieben. Einmal zwar, im Jahre 1883, war ernste Gefahr in dieser Hinsicht vorhanden, in dessen Verlauf dem entschiedenen Auftre-

ten des J. B. fungirenden Gesundheitsbeamten, die Krankheit auf eine einzige Familie zu beschränken.

Wenn uns täglich Berichte in die Hände fallen, welche das Auftreten der Seuche in nächster Nachbarschaft verkünden, wenn wir ferner berechtigt sind, anzunehmen, daß San Antonio statt der 10 officiell reportirten Fälle deren 100 oder mehr in seiner Mitte herbergt, so müssen wir auch gewärtig sein, den Feind früher oder später unter uns zu sehen. Die Gefahr ist unbedingt drohend.

Von allen ansteckenden und epidemisch auftretenden Krankheiten sind die Pocken am leichtesten einzuschranken, indem:

1. Die Ansteckung (Infection) direkt geschieht, durch Berührung der Person oder der von derselben benutzten Utensilien, Kleider etc.

2. Daß das Krankheitsgift leicht durch feinstödtende Maßregeln getilgt werden kann.

3. Daß jeder Mensch sich durch Schutzimpfung vor der Krankheit schützen kann.

In Betreff des ersten wichtigsten Punktes ist eine absolute Quarantaine oder Isolirung jedes vorkommenden, selbst zweifelhaften Falles geboten und es ist hervorzuheben, daß es durchaus keinen Unterschied macht, ob der Fall milde oder letal verläuft, sondern jeder vorkommende Fall ist in Bezug auf Verbreitungsgefahr als höchst bedenklich zu betrachten und allen solchen Maßnahmen zu unterwerfen, welche Ansteckung verhindern.

Der zweite Punkt bezieht sich auf infectirte Personen, welche gezwungen sein sollten, sich der während der Krankheit benutzten Kleidung zu entledigen, dieselbe nebst den Bettstücken durch Waschen mit Carbonsäure und heissem Wasser zu reinigen und das Krankenzimmer resp. Wohnhaus durch Chlor- oder Schwefeldämpfe gründlich desinfectiren zu lassen.

Ueber den 3. Punkt, in Bezug auf Schutzimpfung ist nun hervorzuheben, daß in Folge seiner energischen Durchführung in preussischen Staaten die Boden so gut wie ausgeerntet sind, und wenn sich auch einseitige Patrone gegen die Anwendung der Impfung onlehen, so sind doch die Erfolge zu eclatant, um einer Erörterung zu bedürfen. Wenn je eine Entdeckung gemacht ist, welche legensreiche Wirkungen auf die gesammte Menschheit ausübte, so war es die von Jenner eingeführte Verwendungs der Kuhpockenlymphe. Wer auf seinen einseitigen Ideen beharrt, sich dieselbe nicht zu Nütze macht, mag eben die Folgen tragen.

Cleveland hat den Mund auf dem rechten Fied.

Anlässlich der durch die Senatoren Goddell und West beauftragten Ernennung des Ex-Gouverneurs C. Crittenden von Missouri macht folgender Brief West's an Gov. Crittenden die Runde in der Presse:

Washington, 17. Nov. 1885.
Werter Gouverneur. — Ich halte es für meine Pflicht, Ihnen den Inhalt einer Unterredung, welche Goddell und ich vorgestern mit dem Präsidenten hatten, mitzutheilen. Wir beschloßen, ihn um weitere Berücksichtigung unseres Staates in den Ernennungen für den diplomatischen Dienst zu ersuchen, und legten ihm unsere Anliegen vor, nachdem wir uns auf Sie und zwei andere Herren geeinigt hatten. Als Goddell Ihren Namen nannte, sagte der Präsident, er könne sich daran nicht einlassen. Im Osten glaube man, daß Sie die Forderung zur Ermordung von Jesse James gebungen haben, und er könne, ob dies richtig sei oder nicht, die öffentliche Meinung nicht herausfordern. Wir versuchten, ihm die Sache zu erklären, er war aber fest und wies uns ab mit der Bemerkung, er könne an eine solche Ernennung nicht denken. Ich glaube, Sie müssen dies immerhin wissen, schon aus Gerechtigkeit gegen Goddell. Ich habe Ihnen nicht die ganze Unterredung geschrieben, aber das Obige ist der Inhalt derselben.

Ihr
G. G. West.

So ist's recht! (Ann. d. Red.)

* Für Solche, die beste Qualität Violin- und Gitarren aus lauten Wänschen kann man sich die Apotheke von D. G. Deutsch empfehlen.

Die Silberfrage im Auslande.

Nachstehend bringen wir die neuesten Nachrichten über die Ansichten des deutschen Reiches und Englands über obige Frage:

Im Reichstage erklärte am 22. Jan. Scholz, der preussische Finanzminister, Deutschland werde an der Einzelwährung festhalten. Er sagte, er sei kein fanatischer Anhänger der Goldwährung und könne sympathisiren mit Denjenigen, welche unter dem Fallen der Silberpreise litten und die Preise aufzubessern suchten, aber die Frage sei eine internationale und müsse demgemäß behandelt werden. Er wolle die Frage genau studiren, aber er sei nicht in der Lage, einen Entschluß zu beantragen, welcher eine internationale Doppelwährung bezwecke.

In England hat die Jahresversammlung des internationalen Währungsvereins am 22. Jan. stattgefunden. H. H. Gibbs, der frühere Leiter der Bank von England, führte den Vorsitz und sagte in seiner Rede, die Doppelwährung mache fast gar keine Fortschritte in England, während in Dänemark und der Schweiz Metallismus einige Fortschritte mache. Er sprach die Erwartung aus, daß die mit der Untersuchung über das Darniederliegen der Geschäfte betraute königliche Commission in ihrem Berichte sagen werde, daß der gegenwärtige Stand der Silberfrage viel zu thun habe mit dem Darniederliegen der Geschäfte. Henry R. Grenfell, der Leiter der Bank von England, sprach die Ueberzeugung aus, daß der Congreß der Ver. Staaten das Gold-Gesetz nicht ändern werde. Doppelwährung, sagte Grenfell, sei eine Lebensfrage für Industrie und Landwirtschaft. Von verschiedenen Parlamen-Mitgliedern und Anderen wurden Reden im gleichen Sinne gehalten. Es wurde beschloßen, eine Gold- und Silber-Volksliga zu gründen.

Ein wichtiger Prozeß.

Vor der Court of Common Pleas in Dauphin, County Pennsylvania, unter Vorsitz des Richters Simonton wurde dieser Tage ein wichtiger Eisenbahn-Prozeß entschieden.

Es handelte sich um die Feinerzeit viel besprochene Frage, ob die Pennsylvania R. R. Co. das Recht habe, durch Vermittelung einer bankrotten Eisenbahn-Compagnie, die sich vollständig in ihrer Gewalt befindet, eine im Bau begriffene, auf Konkurrenz mit ihren eigenen Linien berechnete Bahnunternehmung, die South-Pennsylvania, anzukufen und die Konkurrenz damit zu vernichten. Die Verfassung von Pennsylvania verbietet die Consolidation concurrender Bahnlinsen, und wurde eine direkte Abforderung der South-Pennsylvania von vornherein als unmöglich anerkannt.

Die Frage war nun, ob diese Verfassungsbestimmung auf so einfache Art umgangen werden könne. Generalanwalt Cassidy war nicht der Ansicht und leitete einen Prozeß ein, der jetzt zu Gunsten des Staates Pennsylvania entschieden wurde. Das Obergericht des Staates wird nun über die Gültigkeit des Urtheils zu entscheiden haben. Natürlich werden die Eisenbahn-Monopolisten gewaltige Anstrengungen in ihrem Interesse machen; doch ist es im Interesse des öffentlichen Verkehrs zu hoffen, daß die gute Sache siegt.

Großes Grubenunglück in Wheeling, W. V.

Am 22ten Januar sollte die Leichen-jah über die 39 Kohlengräber, welche gestern Nachmittag durch eine Explosion schlagender Wetter in der Oriell Grube verunglückt waren, stattfinden, aber zu der Zeit war noch keine Leiche zu Tage gefördert worden. Die Rettungsmannschaften hatten drei Leichen gefunden, sie konnten dieselben aber, da sie zu sehr geschwärt waren, nicht erkennen und ließen sie einstweilen im Schacht, eine umfassendere Untersuchung wurde daher auf morgen früh verschoben.

Die Rettungsarbeit wird die ganze Nacht hindurch fortgesetzt werden. Ein Theil der dabei beschäftigten Leute haben Vater und Bruder unter den Verunglückten. Bis weit in die Nacht hinein umtanden Freunde und Verwandte der Verunglückten den Gruben-schacht und

beiprochen das Unglück. Meilenweit sind die Leute herbeigeeilt, um über das Unglück etwas in Erfahrung zu bringen oder ihre Hilfe anzubieten. Man nimmt allgemein an, daß das Unglück durch den folgenden Umstand herbeigeführt worden ist: Ein Arbeiter Namens Rick Williams schlug einen Graben im äußersten Ende einer Zelle zur Ableitung von Grubenwasser. Dabei war ihm eine Thür hinderlich, welche einen Theil der Grube luftdicht verschloß, und einen wichtigen Theil des Ventilations-systems bildete. Verschiedene Arbeiter, welche kurz vor der Explosion die Grube verließen, hörten Williams sagen, er werde die Thür einschlagen, und ein Miner giebt an, daß er beim Verlassen der Grube schwere Schläge gehört habe, wie wenn Jemand mit einem Hammer eine Thür einschlage. Nach Öffnung der Thüre strömte Gas in die Grube, das selbe entzündete sich an einem Grubenlichte und die Explosion erfolgte. Der Staats-Bergwerksinspector hatte kürzlich angeordnet, daß ein Wächter angestellt werde, dieses war aber noch nicht geschehen. Uebrigens sagen die Arbeiter, daß die Luft in der Grube immer gut gewesen sei. Man hegt noch immer die Hoffnung, einige der Arbeiter am Leben anzutreffen, da man glaubt, daß ihnen durch die Explosion der Ausweg abgeschnitten worden sei. Von den 39 Verunglückten sind 21 verheirathet. Die meisten von ihnen wohnen in Wheeling, einer Ortschaft von 800 Einwohnern, und in den Städten entlang der Baltimore- und Ohio-Bahn. Zwei der Verunglückten, Brüder, hatten erst am Selbstler-Abend geheirathet.

Heute Morgen sind die ersten drei Leichen zu Tage gefördert worden. Die Grube ist noch immer mit Gas gefüllt und die erfahrenen „Miner“ fürchten sich, anzufahren. Die Menschenmenge, welche bisher den Schacht umstand, hat sich nach Hause begeben.

Allgemeine Bildung.

Allgemeine Dummheit ist sehr leicht zu erkennen und zu definiren, aber allgemeine Bildung nicht. Die Frage „was ist Bildung?“ ist schwer zu beantworten. Viele verwechseln gute Manieren mit Bildung; sie nennen Jemanden gebildet, der gute Manieren hat, und sprechen dem, der sie nicht hat, jede Bildung ab. Andere denken bei dem Ausdruck „gebildete Klassen“ nur an Solche, deren Vermögens-Verhältnisse ihnen einen gewissen Comfort gestatten; noch Andere glauben, Sprachkenntnisse für Bildung halten zu müssen; sie meinen, es gebe keine Bildung ohne Kenntniß der klassischen und zwei oder drei moderner Sprachen. Diese Klasse ist am Zahlreichsten vertreten, sie acceptirt den Stempel einer höheren Schule und verpicht Alles, was nicht von dieser qualifizirt ist. Nun gibt es ja genug Leute, die griechische und lateinische Vokabeln massenhaft im Kopfe haben und Dessenungeachtet von der Literatur der Alten Wenig oder gar Nichts wissen, die es verziehen, in verschiedenen Sprachen sich auszudrücken, ohne jemals einen eigenen Gedanken gehabt zu haben. Selbstverständlich muß man vor einem Manne, der seine Zunge so gut angewendet, resp. die ihm gebotene Gelegenheit benützt hat, alle Achtung haben, aber man braucht deshalb doch nicht den Colleg Stempel für allein selig machend zu halten. Aber so sind die Menschen! Da diese Marke die leichteste Anerkennung findet, so sucht sie sich Jeder anzulegen. Man blättere das „Congressional-Directory“ durch. Wer auch nur die geringste Gelegenheit hatte, eine andere, als die gewöhnliche Volksschule zu besuchen, bemerkt Dieses gewissenhaft, selbst wenn er weiß, daß das betreffende „Colleg“ noch nicht so viel werth war, als eine gute Stadtschule-Klasse. Das „Colleg“ gibt eine Stellung. Und doch gibt es in unserem öffentlichen Leben Tausende von Männern, die auf der Höhe der Zeit stehen, ohne etwas Anderes, als eine Elementar-Bildung erhalten zu haben.

Horace Greeley hat nur kurze Zeit eine Volksschule besucht und war trotzdem ein eminent gebildeter Mann, der seine Zeit verstand, wie kaum ein anderer seiner Zeitgenossen.

Ein Washingtoner Correspondent macht auf die „erklaunliche“ Thatsache aufmerksam, daß Präsident Cleveland

und Staatssekretär Bayard keine Colleg-Erziehung, faszam keine höhere Bildung haben. Und doch waren Beide bisher in allen Stellungen, die sie bekleideten, so tüchtig, daß der Mangel gar nicht bemerkt wurde. Ueberhaupt wie viele von den 22 Präsidenten der Ver. Staaten hatten denn eine höhere Bildung? Noch keine sechs. Und trotzdem waren sie Alle recht intelligent; ein erklärter Dummkopf war nicht darunter. An den H. H. Cleveland und Bayard sollten sich die Congreßmitglieder, die sich durch Vernunft auf irgend eine Vöotier-Hochschule in den Bereich allgemeiner Bildung zu bringen trachten, ein Muster nehmen.

Allgemeine Bildung heißt: correct denken gelernt haben und mit jenem Wissen auf der Höhe der Zeit stehen; dazu gehört gerade nicht, daß man ein Schulzeugniß oder ein Pergament erobert hat, obwohl Dieses sehr dienlich ist, wohl aber, daß man beständig dahin strebt, seine Kenntnisse zu erweitern, sich über die Vorgänge im Leben fortwährend zu unterrichten trachtet und sich eine richtige Ansicht darüber bildet. Die Hochschule gewährt dabei nur den Vortheil, die richtige Methode zu zeigen; das Meiste muß das Leben thun, dazu gehören aber Strebsamkeit und Talent. Die Universität ist noch nicht gegründet, in welcher ein stumpfsinniger Dummkopf zum Genie gemacht werden wäre.

— Dyer von Lawmen in Colorado. In Duray, Col., traf am 22. ds. M. ein eigenhämlicher Tranzug ein, 71 Bergleute, die aus dem Red Mountain-District kamen und die Leichen von fünf Männern brachten, die in den Minen Dutton und Genesee durch eine Lawine getödtet worden sind. Jede Leiche war auf einen kleinen Handflügel gebunden, und die waderen Bergleute, alle auf Schneeschuhen, hatten diese Schlitzen mit der traurigen Last unter großen Anstrengungen über die Berge und über ungeheure Schneewehen geschleppt. Der Postbote Boy hatte die Nachricht von dem Schneesturz zuerst nach Duray gebracht. Nach ihm hatte sich Barney Robinson aufgemacht, um in Duray Genaueres zu berichten; aber er wurde bei Toll Gate von Mattigkeit und Kälte übermannt. Der Postbote fand ihn auf seinem Rückwege; er wurde nach Duray geschickt, konnte aber nicht mehr ins Leben zurückgerufen werden. Die Namen der fünf Dyer sind Warren Goldsmith, Frank Graham, W. M. Randall, Phil. Foster und John Hendricks. Außer ihnen wurden noch im Mount Sneffles-District Andy Vetterion und Martin Anderson vom Schnee verschüttet, sowie an anderer Stelle John Boughton; neun Mann in einer Woche. Die Bergleute und Bürger hielten zu Duray eine Versammlung ab und schlossen \$350 zusammen, wozunächst die Kosten der Beerdigung der Verunglückten bestritten werden sollen.

— Gute Kunde für die Brauer in Kansas und Iowa. Aus Keosau, Ia., geht uns folgende Depesche zu: „Binnedistrictsrichter Dove erklärte heute in öffentlicher Gerichts-sitzung, es sei ihm vom Bundeskreisrichter Brewer eine das Prohibitions-gesetz in Iowa betreffende Entscheidung zugegangen. Diefelbe lautete dahin, daß das Prohibitions-gesetz auf Brauereien, die vor Erlass desselben errichtet worden sind, nicht anwendbar ist. In Bezug auf diese würde das Gesetz verfassungswidrig sein, weil dadurch Eigentum ohne Entschädigung vernichtet würde.“ — Der Sinn dieser Mittheilung ist wahrscheinlich der, daß der Betrieb von Brauereien ohne Entschädigung der Besitzer vom Staate gar nicht unterlag werden könne. Die ganze Tragweite dieser Entscheidung wird erst klar werden, sobald man Genaueres über den Inhalt derselben erfährt.

Aufregung in Texas.

— Große Aufregung herrscht in der Gegend von Paris Texas, als die wunderbare Entdeckung gemacht wurde, daß J. E. Carlen, welcher hoffnungslos daniederlag, wieder genesen war. Eine Probeflasche von Dr. King's New Discovery war ihm zugesandt worden und da er Erleichterung fand, holte er sich eine große Flasche und eine Schachtel von Dr. King's New Life Pills. Als er zwei Schachteln Pillen und zwei Flaschen New Discovery gebraucht hatte, war er wieder gesund und hatte den Mund an Gewicht zugenommen. Es wurde allgemein angenommen, daß er die Schamdbüchse im höchsten Grade hatte. Probeflaschen dieses Wundermittels die W. Tolle.

Uther's
Ugue-Cure

enthält ein Heilmittel gegen alle den Dampf ausströmende Hebel, das, so viel man weiß, in keiner andern Arznei enthalten ist. Es enthält kein Chinin, auch keine metallischen oder andern schädlichen Bestandtheile und hat daher keinen nachtheiligen Einfluss auf die Constitution, sondern läßt den Körper so gesund wie vor der Krankheit.

Wir garantiren, daß Uther's Ugue-Cure alle Fälle von kaltem, remittirendem, füllem, Wechsel- und Gallenleber, so wie von Eberleiden, die durch Dampf ausströmung herbeiführt sind, heilt. Sollte es noch richtiger Anwendung zu helfen verfehlen, so sind die Händler durch unser Circular vom 1. Juli 1892 ermächtigt, das Geld zurückzugeben.

Dr. J. C. Aper & Co., Lowell, Mass.
In allen Apotheken zu haben.

Dr. O. R. Grube
Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer.

—: Office:—
H. Boges' Haus, Castell Straße.
Sprechstunden: täglich zwischen 12
und 1 Uhr in B. E. Voelcker & Co's
Apothek.

J. J. Meyer,
Engros- und Detail-Händler in
California- u. Rheinweinen,
Importeur von
fremden u. californischen Weinen,
Viqueurs etc. etc.
35 Westseite Alamo-Plaza,
San Antonio, Texas.

Leihstall.
Gegenüber dem Ludwig
Hotel.
Buggies
Ambulances
und Reitpferde
stets an Hand. Liberale Preise.
B. PREISS.

J. D. Guinn,
Advocat und Land Agent.
Geschäftsbureau in John Sippels Ge-
bäude neben dem Courthouse, im ersten
Stock.

Leih- und Futterstall
von
Theodor Eggeling,
in Connection mit dem Guadalupe Hotel
Gute Pferde u. Wagen sowie prompte
und billige Bedienung wird zugesichert.

Carl Bracht,
Häuser und Schilder Maler.
Empfehlend sich als Anstreicher von Häusern,
Wagen, Kutschen, zum Malen und Wärmern
etc.
Katholik nehmen Sie Herrn Bracht und Wägen
mit.

A. Buettner,
Uhrmacher u. Juwelier,
San Antonio-Platz, nahe dem Depot.
Alle Reparaturen an Uhren, Gold- und
Silberarbeiten werden schnell und billig aus-
geführt. Moderne und echte Goldarbeiten
stets vorräthig.

Norddeutscher Lloyd.
Schwefeldampfer-Linie
BREMEN
und
NEW YORK.

Wache Reisefahrt,
Wichtige Posten,
Gute Verpflegung.

—: Agents:—
C. F. F. & Co.,
No. 21 Broadway, New York, U.S.A.
Ernst Scherr,
Agent.
Clemens & Raab, Agt. für Neu-Bräunfels
& Koltz, Seguin.

zu verkaufen.
Eine Farm von 50 Acker Land, alles in
Kultur, 2 Meilen westlich von New Braun-
fels gelegen. Gutes Wohnhaus und Neben-
gebäude. Preis \$10000.
Frisch Boal.

Frischer Kalk
stets zu haben bei
Konrad Rappert, icr.

Der Schatz von Quivira.
Roman von
Waldun Müllhausen.
—: O:—
Zweites Buch.
Zwanzigtes Kapitel.
Die Märchennacht.
(Fortsetzung.)

Berenis sah nach der anderen Seite
hinüber. Vor dem Hause Plenty's
wandelten der schwarze Majordomo und
sein brauner Jüngling noch immer auf
und ab. Wie er sie sah, diese Rüh-
riggänger, diese Zeugen seiner Besuche,
den schwarzen mit den wunderbar rollen-
den Augäpfeln, und den braunen,
mit dem trägen, verschlafenen Wesen.

Ueber den ganzen Hof spähte er.
Nichts entdeckte er, was seinen Blick
freundlich berührt hätte. Sogar das
tiefe Blau des abendlichen Himmels
und die sich vor demselben scharf ab-
hebenden altersgrauen Bauwerke störten
ihn. Mißmuthig begab er sich ins Ar-
beitszimmer zurück. Sein erster Blick
fiel auf die in drei Reihen geordneten
Goldstücke. Mit einer heftigen Bewe-
gung schob er sie unter die Papiere.
Wilder kreiste sein Blut. Sollte er die
zutrauliche, so gar zärtliche Annäherung
einer ihm fremden Landesfritze zurück-
weisen, oder war es mehr, als eine Bevor-
zugung, zu welcher sein todter Anteil
abnungsvoll die erste Ursache gab? Er
schloß die Augen. Ueber Länder und
Meere hinweg schweiften seine Gedan-
ken. Vor seiner Seele erkanteten die
rathselhafte Rheinische und Lucretia,
seine kühnlich treuherzige, junge Ver-
wandte. Deutlich erkannte er sie, aber
wie durch einen dichten Schleier hin-
durch, um gleich darauf wieder die lei-
denschaftliche Mexikanerin mit dem fen-
genden Glanzblick an deren Stelle tre-
ten zu sehen. Wollte sie ihn denn töd-
ten, seinen Geist in Wahnsinn unman-
deln, daß sie mit diesem ersten Kuß einen
Schiedspruch auf ewig verband? Er
meinte in dem abgeschlossenen Raum
den Athem zu verlieren, meinte, daß
die Zimmerdecke sich senke, tiefer und
tiefer, um ihn zu zermalmen, zu ver-
nichten.

Ins Freie hinaustrittend, fiel sein er-
ster Blick auf zwei getastete Pferde,
die vor dem Hause Plenty's von den
schwarzen Majordomo und dessen braun-
en Gefährten fortgeführt wurden.
Plenty und Eliza, die eben abgestiegen
waren, standen unter der Veranda und
blickten den Pferden nach. Unbemert
wollte er sich zurückziehen, als Beide sei-
ner ansichtig wurden. Plenty nickte ihm
nachlässig zu und begab sich in seine
Halle, wogegen Eliza, über dem linken
Arm die Schleppe ihres Reithleides, in
der rechten Hand eine leichte Geige, zu
ihm herüberkam. Wenn aber kurz zu-
vor Clementia mit ihrem unheimlichen
Zauber sein Gehirn in Flammen setzte,
so zog es jetzt, da er in die freundlichen
blauen Augen sah, die so offen, so red-
lich blickten und, bevor die Lippen sich
öffneten, ihm einen herzlichen, un-
abwärtigen Gruß zusandten, wie früher Friede
in seine Brust ein. Ihn beschlich ein
Gefühl, als hätte er sich gegen sie
vergangen gehabt, als hätte er beschämt
die Blicke vor ihr senken müssen. So-
bald sie aber, jede Linie an ihr holde
Ansprüchlichkeit, jede Bewegung natür-
liche seltige Anmuth, ihm die Hand
reichte, da meinte er, diese liebe, seine
Hand nie wieder lassen zu dürfen, um
sich an ihr zu halten, vor einem Sturz
in einen Abgrund von unermeßlicher
Tiefe, vor einem Dahinsinken in Nacht
und Wahnsinn zu bewahren.

„Der Nachbar“, rebete Eliza ihn an,
„wir sind früher heimgekehrt, als un-
sprachlich unsere Abhängigkeit. Ich
wiederhole daher meines Vaters Ge-
wahnung, den heutigen Abend mit uns zu
verbringen — vorausgesetzt, Sie sind
nicht durch anderweitige Verpflichtun-
gen gebunden.“

„Immer geschäftlich vorzüglich und
bedachtam“, antwortete Bereniss, wie
sie mühsam unter einer schweren Last
hervorarbeitend, „welche Verpflichtun-
gen könnten mich an einem fremden
Ort hindern, einer solchen Einladung
zu folgen?“

„Weniger geschäftlich vorzüglich, als
nachbarlich rücksichtsvoll“, versetzte Eliza
lächelnd, „es sollte Ihnen einen be-
quemen Aufenthalt geboten werden, im
Falle Sie allein zu bleiben wünschten.“

„So nehme ich das gedankenlos hin-
geworfene Wort mit Beschränkung zu-
rück“, erklärte Bereniss, und er wollte
mit ihr nach der anderen Veranda hin-
überschreiten, als Eliza ihm mit holdbe-
ligem Erdröthen wehrte.

Auf die Gefahr, wiederum zu ge-
schäftlich vorzüglich zu erscheinen, sprach
sie mit gutmüthigem Spott, und sie
wies nach Bereniss' offener Haustür
hinüber, „ich muß Sie darauf aufmerk-
sam machen, daß die Sicherheit unserer
Stadt keine Garantie, daß sie Gewähr
für das Nichteintringen Unberufenen
in offene Häuser leistet.“

Bereniss verschloß lachend sein
Haus.
„Wie viel werde ich noch lernen müs-
sen, bevor ich mir die zu einem Hausbe-
sitzer gehörenden Gemohnheiten angeeig-
net habe!“ rief er klagend aus, indem
sie sich langsam der anderen Veranda
zubewegten.

„Ihre Nachbarn werden mit Freuden
das Ihrige dazu beitragen, Sie als sol-
chen auszubilden“, versetzte Eliza mit
einem Anfluge von Muthwillen, „es
ist das Geringste, was wir in Erinne-
rung des tiefbetrauten, alten Freun-
des thun können. Auch er soll anfäng-
lich etwas unpraktisch gewesen sein.“

„Möchte nur ein Wenig von dem
meinem Onkel u. Theil gewordenen
B Wohlwollen auf mich übertragen wer-
den. Aber ich fürchte, es fehlen mir je-
ne Eigenschaften, welche ihn in so ho-
hem Grade auszeichneten.“

„Nicht herzliches Wohlwollen fogar
tragen wir unsern neuen Nachbar ent-
gegen“, und die leblichen Augen roll
auf Bereniss gerichtet, fügte Eliza heit-
er hinzu: „an Ihnen aber ist es, sich
dasselbe zu erhalten, und was dazu ge-
hört, ich möchte, das überflüssige seines
Sterblichen Kräfte.“

„Vielleicht dennoch. Ihr Herr Vater
hat seine eigenthümliche Weise; einem
Fremden muß es schwer halten, sich sein
Vertrauen zu erwerben.“

„Seine Eigenthümlichkeiten begrün-
den sich ebenso wohl auf einen nie
schlummernden Geschäftseifer, wie auf
unerschütterliche Rechtschaffenheit.“

„Und eine große Indulgenz gegen
Fremde.“

„Welche den Fremden selbst am mei-
sten zu schaden kommt“, erklärte Eliza
auf Bereniss' Einwand mit einem be-
zeichnenden Lächeln.

Sie waren vor der Haustür einge-
troffen. Eliza nahm den Vortritt, wie
um Bereniss den Weg ins Innere des
Hauses zu zeigen.

Dieser folgte ihr sinnend, die Blicke
fest auf die holde Gestalt gerichtet, die
so ruhig, so würdevoll und doch so ju-
gendlich anmuthig gleichsam einher-
schwebte. Zu kurze Zeit war er seit
seinem Verkehr mit Clementia veron-
nen, deren seltene Blicke er noch in
seiner Brust zu fühlen meinte, um nicht
vergleichende Betrachtungen aufstellen.
Er entfaun sich der Glorien, wie solche
auf alten Bildern die Heiligen umge-
ben.

Auch Eliza erschien ihm wie mit ei-
ner Glorie geschmückt, aber einer Glo-
rie, gemischt aus den edelsten Eigenschaf-
ten eines Weibes, welches gewohnt ist,
in unbegrenzter Selbstlosigkeit die eige-
nen Reizungen und Vortheile denen
Anderer unterzuordnen.

Ein unbeschreibliches Gefühl innerer
Befriedigung beschlich ihn, indem er
dieselbe Luft einathmete, welche das
liebliche Haupt umschwebte. Heimliche
Bilder schwebten ihm vor, ohne zu
ahnen, wie solche in Beziehung zu der
sich vor ihm einherbewegenden Gestalt
zu bringen seien. Auch hier wirkte ein
Zauber auf ihn ein, aber nicht jener be-
rauschende, der in einem dumpfen, lei-
denschaftlichen Sehnen oisfelt, wie er
kurz zuvor einem solchen in seinem Ver-
kehr mit Clementia unterworfen gewe-
sen.

„Beim ersten Anblick der freundlichen
Umgebung athmete Bereniss tief auf;
und dann kehrte er sich seiner Füh-
rerin mit den Worten zu:
„Wer hätte dies Alles hier im „Fren-
nen Westen“ gefühlt!“

Eliza lächelte triumphirend.
„Ich scheue mich fast, einen Wunsch
auszusprechen“, bemerkte sie mit inni-
gem Ausdruck, „denn es vergeht nicht
mehr Zeit, als der Volktrain gebraucht,
von hier an den Missouri und zurück zu
reisen, und er ist erfüllt.“

Sie trat an den Büchertisch; bald
dieser, bald jenen Band aufhebend und
wieder hinsetzend, fuhr sie in ihrer ruhigen,
verständigen Weise fort: „Sie
sehen, nicht nur englische Bücher sind
hier vertreten, sondern auch die Werke
unserer besten deutschen Dichter, und
mandes befindet sich unter diesen, wel-
ches ich der Güte Ihres Onkels verdan-
ke. Heute begreife ich es mehr und bes-
ser, als bei seinen Lebzeiten, wie er al-
les Mögliche aufbot, meinen Geistes-
kreis ein wenig zu erweitern. Hier sind
auch Bilderwerke; vielleicht beschäftigen
Sie sich mit denselben — nur so lange,
bis ich —“ mit lieblicher Unbesangen-
heit hielt sie die über ihren linken Arm
hingehende Schleppe des Reithleides et-
was nach vorn, worauf sie dieselbe wie-
der an sich zog. Dieser Bewegung folgte
eine kleine Verneigung, und sich der
offenen, zweifelhaflichen Thür zuehend,
verwandte sie auf der Veranda.

Bereniss blickte ihr nach.
„So zutraulich, und doch so frei von
jeder Gefallsucht“, reichten sich seine Ge-
danken aneinander, „so würdevoll und
doch so jugendlich anmuthig.“

Sinnend kehrte er sich dem Büchert-
isch zu, und mechanisch den nächsten
Quartband aufschlagend, betrachtete er
Meine's Fuchs, den hinterlügen Berrä-
ther und Gauner.

„Willkommen, Nachbar! erkönte es
neben ihm wie eine gesprungene Schel-
le, jedoch als habe eine Federumwid-
elung des Klappels den rauhen, unme-
lodischen Klang etwas gemildert.

Bereniss kehrte sich schnell um, und
vor ihm stand Plenty, dessen Schritte
der weiche Teppich bis zur Unhörbarkeit
gedämpft hatte. Er war so verwirrt,
daß er beinahe vergaß, die gebotene
Hand anzunehmen. Im ersten Augen-
blick hatte er die Empfindung, als ob
Meine's Fuchs, den er gedankenlos be-
trachtete, sich plötzlich verkörpert, das
Luch verlassen habe und darauf sinne,
ihm irgend einen argen Streich zu spie-
len. Bemerkte Plenty aber seine He-
berausung, so beachtete er sie nicht,
und weiter raste er in seinem sanfte-
sten Schellenton:

„Nach einmal willkommen unter mein-
em Dach, und so oft es Ihnen beliebt,
sehen Sie mein Haus als das Ihrige an.
Bin ich nicht daheim, so finden Sie
in Eliza meine gewissenhafte Ver-
treterin. Hab's mit Ihrem ehrenwer-
then Onkel ebenso gehalten, und der
war ein Mann, kalkulir' ich“ der trotz
seiner Vorliebe für Spielereien den
Werth eines Cents so gut kannte, wie
meine Eliza die Tassen ihres Instru-
mentes dort, und das will viel sagen.“

„Ich bin erbaunt“, sagte Bereniss
seine erste Verwirrung stotternd zu er-
klären, „zunächst die freundliche Umge-
bung — so Vieles, was hier im Westen
zu finden ich nicht erwarten konnte —
und endlich —“

„Endlich meine Person?“ fügte
Plenty gut gelaunt hinzu, „nun ja,
wenn der Mensch den Tag über sich mit
Wahren, Zuhlen und vor allen Dingen
mit Leuten abgequält hat, die auf ih-
ren eigenen Vortheil ebenso bedacht
sind, wie man selber, so ist's wohl gut,
eine Stätte zu besitzen, auf welcher man
nichts mehr von Geschäft hört oder
denkbar ist. Zwischen diesen
vier Wänden kenne ich keine Geschäfte,
und in die Eliza denkt ebenso, kalkulir' ich.“

„Wenn ich das von mir behaupten
könnte!“ versetzte Bereniss freier, aber
noch immer betrachtete er seinen Galt-
freund, als hätte er in ihm den seit be-
rechnenden Punkte nicht wiedererkannt,
oder sein jetziges Wesen für eine schlan-
gelechte Maske gehalten, „wir künst-
ler arbeiten, wo wir sehen und gehen.
Raum einer Physiognomie begegne ich,
die nicht den Gedanken in mir anregt,
sie zu irgend einem späten Gebrauch
aufs Papier zu werfen.“

„Wichtig, Künstler sind Sie“, be-
merkte Plenty. Dann leuchtete es hell
in seinen Augen auf, und ein Blatt
Papier und eine Bleifeder nehmend,
reichte er Bereniss Weides. — „Da,
Wann“, fuhr er lebhaft, wie von kin-
discher Neugier befehl, fort, „zeigen
Sie mir, was Sie können. Zeichnen
Sie — nun — sagen wir, die Leute,
welche im Laufe des Nachmittags Sie
besuchen. Oder sind Sie von Besu-
chern verschont geblieben?“

„Mein Reiseführer“, sprach Be-
reniss, indem er das Fortritt dem an-
scheinend aufs Tiefste erstaunten Plenty
überreichte.
„Ihr Reiseführer“, wiederholte
dieser nachdenklich, „hm, ich kenne ihn
nicht persönlich, aber er muß getroffen
sein, kalkulir' ich — bei Gott, wer hätte's
geglaubt — und mit so wenig Streichen.
Aber bitte, Nachbar, noch eins“ — und
er legte das Papier wieder vor Bereniss
hin. Dieser ärgerte. Er wußte selbst
nicht, warum er sich scheute, so gut es
gehen wollte, Clementia's Züge zu ent-
werfen. Und obwohl er nur kurze Zeit
mit ihr verkehrte, hatte ihr Bild sich
seiner Gedächtniß doch eben so fest ein-
geprägt, wie das des Reiseführers im
Verlauf von Monaten. Und mehr
noch: ihm war, als hätte das schöne
Antlitz sich wirklich zwischen seine Augen
und das Papier geschoben.

„Weiteren Besuch haben Sie nicht
bei sich gesehen?“ fragte Plenty, als
Bereniss noch immer säumte.

„Nein — und dennoch“, antwortete
dieser, seine Befangenheit verheimlichend,
„aber ich sah die Person nur
flüchtig — es würde nicht glücken,“ und
tiefer über das Papier geneigt, begann
er ruhig zu zeichnen.

Plenty, in seinem knochigen Antlitz
den Ausdruck des nach aus dem offenen
Buch lüftig hervorordnenden Meinke,
spähte wieder über Bereniss' Schulter.
Das unmelodische Lachen, in welches er
ausbrach, bewies, daß er die eigenen
Gedächtnisse erkannt hatte.

„Nun ja“, bemerkte er noch immer
lachend, „der alte Galsenvogel ist heut
ebenfalls bei Ihnen gewesen.“

In diesem Augenblick trat Eliza an
den Tisch. Sie trat wieder ein helles
Lächeln. Wie um das Ende der Tages-
arbeit durch anzudeuten, hatte sie eine
rothe Nase auf ihrem Haupt besetzt,
der einzige Schmuck außer einem
schweren, goldenen Medaillon mit dem
Porträt ihrer Mutter, welches von ih-
rem Halse niederhing. Mit den Aus-
drücken der Lieberausung betrachtete
sie die ihr von Plenty gerichteten Zeich-
nungen, dieselben heiter als ihr Eigen-
thum erklärend. Dann forderte sie die
Pfeifen auf, an dem gedekten Tisch Platz
zu nehmen.

Zugleich erschienen der schwarze
Majordomo und sein brauner Adjutant,
jeder eine brennende Lampe auf der
Tisch stellend, worauf sie sich zur Bedie-
nung anstalteten.
(Fortsetzung folgt.)

Ueber die Vorgänge in den Exe-
cutiv-Sitzungen des Senats, die, weil
sie sich mit Personenträgen, Verhän-
gungen oder Verweigerung von Ernennun-
gen des Präsidenten; und der Veror-
thung von Verträgen mit fremden
Mächten beschäftigen, geheime sind, ist
der Präsident stets genau unterrichtet.
Es befehlt nämlich schon seit dem Jahre
1292 eine Senatsregel, welche bestimmt,
daß dem Präsidenten eine Abschrift des
Protokolls der Executiv-Sitzungen des
Senats zugetheilt werde.

* Das Wandern von D. D. Deutsch
ist schon weit über die Grenze des Staates
berühmt und können Anwärter Zeugnisse
abgeben über dieses sichere Mittel. Sehr
wenig Menschen zum Einnehmen, ein
sicheres Mittel, nur an der Apotheke von D. D.
Deutsch zu haben.

Erfahrung
eines
Alten Soldaten.
Calvert, Texas, 3. Mai 1872.
„Ich möchte meine Anerkennung der werthvollen
Eigenschaften von
Jyer's Cherry-Pectoral
als Mittel gegen den Husten ausprechen.
„Ich bin in Quivira's Wüste, und so
gerade vor der Gefahr bei Nahrung die
Erhaltung zu, die zu einem gefährlichen
Ausbrüche. Nichts gab mir Erleichterung, bis
auf unsern Starke zu einem Dose-Stramelen
kam, wo man mir auf meine Erkrankung nach
einem Receptmittel zurecht, Jyer's Cherry-
Pectoral zu verschreiben.
„Ich folgte dem Rath, und war bald
geheilt. Seitdem habe ich das Pectoral immer in
meinem Hause gehalten und habe gefunden,
daß es ein un-
verwundliches Mittel gegen Husten und
Lungen-
entzündung ist.“
J. B. Whittier.
Wir besitzen Tausende von Zeugnissen, daß Jyer's
Cherry-Pectoral alle Husten und Lungen-
krankheiten erfolgreich heilt. Da es nicht
von irgend einem Geschäft ist, so nehmen es
die kleinsten Kinder gerne ein.
Zubereitet von
Dr. J. C. Jyer & Co., Lowell, Mass.
In allen Apotheken zu haben.

Den einzigen Weg
Wannestrastvollständig herzustellen,
und selbst die schwersten unheilbaren Fälle von
Geschlechtskrankheiten über und dauernd zu
heilen, ohne irgend eine Art von Schaden zu
verursachen. Die einzige sichere, schnelle und
wirksame Heilung, welche die Natur selbst
nicht zu leisten vermag, ist das geistliche
„Der Rettung-Wasser“, 25 Cts. 25 Cts. 25 Cts.
Nur in den Apotheken von New York, New
York, oder durch den einzigen Agenten, Dr.
Gentle & Co., 111 Broadway, New York, N. Y.
Nur in den Apotheken von New York, New
York, oder durch den einzigen Agenten, Dr.
Gentle & Co., 111 Broadway, New York, N. Y.

Germania-Halle

an dem Ost-Ufer der Granddunne gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu Braunfels empfindet sich als

Vergnügungs-Platz.

Die Bar enthält eine Auswahl einheimischer sowie importirter Getränke und Cigarren.

Ein schmachtiger Jubel ist jeder Zeit zu erhalten und alle Gäste werden aufmerksame Bedienung dabeist finden.

Bei freundlichem Wetter jeden Sonntag Nachmittag

Musik.

Eintritt frei.

Herr V. Breitz wird an solchen Tagen den Omnibus von Neu Braunfels aus hin- und zurückfahren lassen.

J. Schujsh.

JOS. GRAESL,

Buchbinder,

San Antonio-Straße, gegenüber von St. Kofke,

empfehlte sich zu allen in sein Fachschlagenden Arbeiten.

Landesprodukte

Baumwolle, Mais und alle sonstigen Landesprodukte kaufe ich stets zum höchsten Marktpreise.

Hyronimus Bernhardt.

International und Great Northern Bahn.

I. & G. N. M. & T. R. Co., Lessees.

Direkte Linie vom Golf nach den Seen von Galveston, Houston, San Antonio, Neu Braunfels und Austin nach allen Punkten im Norden, Westen und Osten. Reisende haben die Wahl zwischen der neuen Linie, welche durch das

Romant. Indianer-Territorium

führt, oder der

St. Louis, Iron Mountain und Southern Eisenbahn

nach St. Louis, Chicago, Cincinnati, Pittsburg, Philadelphia, New York, Boston, Baltimore, Washington und Richmond.

Verbindung mit Little Rock, Arkansas, und Columbus, Ky., via Poplar Bluff, und mit allen Hauptplätzen im Südosten und im Union Depot zu St. Louis mit allen

Express-Züge

nach jedem Theil Amerikas.

T. B. Hughes,

Passagier-Agent, Houston, Texas.

W. W. McCullough,

Gen. Passagier- u. Ticket-Agent, Galveston, Tex.

W. M. Newman,

Stadt-Agent, Galveston, Tex.

JOHN SERDINKO

Photographist.

Seguinstraße, Neu-Braunfels.

Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent dabeist niedergelassen habe.

Photographien nach neuesten Stil und verfertigt mit dem neuesten, jetzt in Gebrauch befindlichen Apparaten werden von mir prompt und so gut als irgendwo in den Vereinigten Staaten von Amerika abgenommen.

A. Serdinko.

Home Industry.

Marmorarbeit. Marblework.

Der Unterzeichnete macht dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er irgend welche Sorten von Marmorarbeit, vom allerfeinsten italienischen und West-England, Vermont-Marmor stets an Hand hat, welche er zu den billigsten Preisen verkaufen wird.

Anschriften in allen Sprachen werden ausgeführt und für jede Arbeit wird garantiert. Kommt und überzeugt Euch selbst!!!

Workshop in Mill Street near the International Railroad.

Chas. Müller.

John Steger,

Herren-Schneider.

Seguinstraße, Neu-Braunfels.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich jetzt 25-Anzüge für \$15, und 15-Anzüge für \$12 aus den feinsten nördlichen Stoffen mache. Ferner, daß ich Anzüge aus beliebigen Stoffen für den Preis von \$5 mache, wenn mir das Zeug geliefert wird.

L. H. Blevins,

Attorney at Law.

Office in John Sappes Building.

NEW BRAUNFELS, TEXAS.

* Soeben erhalten eine frische Sendung der berühmtesten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von D. H. Pfeiffer. Man wende sich den Weg wenn man frische, wirksame Medizin gebrauchen will.

Britischer Kriegsrüch.

Es wird erzählt, daß als in Paris eine neue Zeitung erschienen sei, der Herausgeber sich an Victor Hugo und Gustav Dore um Beiträge wandte. Beide entsprachen dem an sie gestellten Verlangen, jedoch wahrscheinlich nicht ganz im Sinne des an sie gerichteten Ersuchens, denn der Dichter lasste eine Kreidzeichnung, der große Zeichner einige Verse. Beide berühmte Männer waren stolz auf ein Talent, von dem die Welt keine Abnung hatte und das sie in Wirklichkeit nicht besaßen. Ihnen wohnte aber nur die gewöhnliche menschliche Schwäche inne, mit Dem glänzen zu wollen, was ihnen die Natur nur in geringem Maße gegeben hatte.

In England findet diese Thatsache hauptsächlich ihren Ausdruck in der Verherrlichung des Heeres, über das man als ein Ganzes stets in Entzücken geräth, während man den einzelnen Soldaten verachtet. Soeben hat sich das wieder recht deutlich gezeigt. General Brenderghast marschirte mit zehntausend Mann in Birma ein, schlug eine sogenannte „Schlacht“, die man in Deutsch-land eine Vorposten-Schlacht nennen würde, und trieb darauf die feindlichen Scharen zurück, die nicht die geringste Neigung zum Fechten zeigten, auch gar nicht wußten, wie sie dieses bewerkstellten sollten. Die einzigen Schwierigkeiten bestanden in der Versorgung der Truppen mit Mund- und Schischvorräthen, welche Aufgabe von kaufmännischen Unternehmern betriebligend gelöst wurde. Für diese Großthat ist General Brenderghast mit dem höchsten militärischen Orden belohnt worden, man feiert sein Feldherrentalent, die Zeitungen erschöpfen sich in Bewunderung für ihn und sein heldenhafte Heer. Die Königin giebt dem Gefühle des Volkes durch ein eigenes Hand schreiben Ausdruck, Medaillen an den 1885er Krieg in Birma werden geprägt und vertheilt — kurz, es herrscht die Meinung, daß ein unverweifelliches Ruhmesblatt der Geschichte Englands hinzugefügt sei.

Der Hauptgeneral Lord Wolseley läßt natürlich die Gelegenheit nicht vorüber gehen, um sich in das rechte Licht zu stellen, indem er zum 10. und 10. vielen Male in einer Tischrede erklärt, daß britische Soldaten die ersten der Welt sind und natürlich, als ihr hervorragendster Feldherr, der größte Strateg des Jahrhunderts sei. Daß er nicht einmal die halbnackten, speerbewaffneten wilden Horden des Sudans überwältigen konnte, fällt dabei natürlich nicht ins Gewicht.

Im Anfang lacht man über diese kindliche Pracht, auf die Dauer wird jedoch eine solche unverdächtige Selbstverherrlichung, die unter gänzlichlicher Verdrehung der thatsächlichen Verhältnisse sich immer und immer wieder breit macht, geradezu unerträglich. Das Werkwürdigste dabei ist indes, daß durch die erklaunte Hartnäckigkeit, mit der diese Lobhudeleien wiederholt werden, die Engländer wirklich die Märchen glauben, die ihnen der Lord von Cairo mit so lebhafter Einbildungskraft vorerzählt.

Requirirung des Eisenbahnverkehrs von Bundes wegen.

Das Comité des Senates, welches letzten Sommer in den verschiedenen Landbestheilen Untersuchungen über die Eisenbahnfrage anstellte, hat einen langen Bericht erhalten, und mit demselben eine Bill für die Regelung des zwischenstaatlichen Eisenbahnverkehrs eingereicht. Nach dem Auszuge zu schließen, der daraus telegraphisch mitgetheilt worden ist, ist dies die alte Custom-Bill mit einigen wesentlichen Veränderungen. Das Comité hat sich überzeugt, daß es mit der Einsetzung einer Commission, der nicht viel mehr als beratende Befugnisse zustehen sollten, wie es die alte Bill wollte, nicht aethan ist. Die neue Bill sucht ungerechten Bevorzugungen und Benachtheiligungen von Personen oder Ortschaften ein Ziel zu setzen; und versichert besonders auch die Anweisung höherer Preise für den Transport auf kürzeren Strecken als auf längeren, von denen jene nur Theile bilden, wie das die Reagan-Bill that, welche das Haus des letzten Congresses annahm, der Senat aber verworfen. In besonderen Fällen sollen jedoch mit Zustimmung der Commission Ausnahmen gemacht werden können. Um Eisenbahntrüge zu vermeiden, soll auch die willkürliche Herabsetzung der Frachtpreise verboten sein. Der die Bill begleitende Bericht nimmt Gelegenheit, den Bau des Hempenin-Canals zu empfehlen. Custom, der Vorsitz der Comité, ist bekanntlich aus dem nördlichen Illinois.

* Soeben erhalten eine frische Sendung der berühmtesten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von D. H. Pfeiffer. Man wende sich den Weg wenn man frische, wirksame Medizin gebrauchen will.

* Soeben erhalten eine frische Sendung der berühmtesten Medizin für Husten und Erkältungen in der Apotheke von D. H. Pfeiffer. Man wende sich den Weg wenn man frische, wirksame Medizin gebrauchen will.

Vermischtes.

Das Sonntagsgesetz in St. Joseph. Das St. Joseph's „Wochensblatt“ schreibt: Nach und nach schließt die Durchführung des Sonntagsgesetzes in unserer Stadt wieder ein. Schon am letzten Sonntag hielten einige Wirthe ihre Saloons offen und wurden von Niemand deshalb bestrift. Wohlwollender Tullar war zu dem Befehle an seine Polizisten, darauf zu achten, daß die Geschäfte geschlossen sind, von dem „Herald“ veranlaßt worden. In Saloons durch die Hintertüren einzutreten, um Spielbedienten anzusehen, dazu hatte Herr Tullar keine Mannschaft nicht angewiesen. Die ganze Bewegung, das Sonntagsgesetz durchzuführen, geht von der J. M. C. A. aus und diese hatte sich den „Herald“ als ihr Mundstück gekauft. Der „St. Joseph Leader“ spricht sich heute offen über das Verhältniß der beiden Parteien aus. Der „Herald“ hat den bitteren Kampf nicht aus eigener Ueberzeugung aufgenommen, sondern war von der J. M. C. A. zu dem Zwecke gekauft worden. Die „Herald“-Compagnie schloß mit dem Verein einen Vertrag ab, laut welchem das „Paper“ gegen eine gewisse Entschädigung gegen die Wirthe von Leder zog.

§ Von ihrem Special-Korrespondenten in Brüssel erhielt die Berl. Nationalzeitung nachstehende beachtenswerthe Mittheilungen über die Zustände am Congo: „Ich habe soeben Mr. Taunt gesprochen, welcher von der Regierung der Vereinigten Staaten nach dem oberen Congo gesandt worden ist. Hier ist die Zusammenfassung dessen, was mir Mr. Taunt mittheilte:

„Stanley hat nicht übertrieben; das Gebiet des oberen Congo ist ein prachtvolles Land. Ich bin sechs Monate lang dort geblieben, ohne am Nicker zu leiden. Der untere Congo dagegen ist schlimmer und ungefund auch sieht man dort an den Ufern des Flusses keine Vegetation. Man sagt mir jedoch, daß es im Innern des Landes besser wäre.

Am oberen Congo habe ich prachtvolle Anpflanzungen gesehen. Dieses Land hat sicherlich eine große Zukunft, falls man die Eisenbahn baut. In diesem Sinne werde ich meinen Bericht an meine Regierung abfassen. Ich glaube nicht,“ bemerkte Mr. Taunt weiter, „daß die Europäer ihr ganzes Leben am oberen Congo bleiben könnten. Sie können jedoch mehrere Jahre hindurch dabeist verweilen, da dieses Land gesund und sehr fruchtbar ist.“

Um die großartigen Eisenbahnbauten, welche das ungeheure himmlische Reich durchzuführen beschloßen hat, entwickelt sich ein gewaltiger Wettbewerb. Deutschland und Frankreich haben sich bereits als Concurrenten officiell angekündigt, während England ohne Frage zwar weniger lärmend, aber vernünftlich um so energischer alle Vorbereitungen trifft, den Seespreis zu ergattern. Von Regierungen ist bisher lediglich die deutsche zu Gunsten der heimischen Mitbewerber einactretet und durchaus nicht ohne Aussicht auf Erfolg, weil sie seit der Uebernahme und Beibehaltung der drei Stettiner Kaiserliche einen gewaltigen Stein im Bretter der chinesischen Regierung hat. Von Rechts wegen sollte aber keiner der drei genannten Concurrenten zum Ziele gelangen dürfen. Dem es existirt ein Land, welches alle geographischen und technischen Vortheile für einen Mitbewerber in China besitzt und ganz besonders im im Eisenbahnen allen anderen Ländern der Welt den Rang abgelaufen hat: die nordamerikanische Union. Die Bundesregierung hat mit großer Berechtigung schon vor längerer Zeit die Aufmerksamkeit der heimischen interessirten Kreise auf die großartigen, in China geplanten Untersuchungen hingewiesen, scheinbar ohne Erfolg. Es kann nicht schwer halten, jene Ursachen herauszufinden, welche unsere Producenten trotz aller Intelligenz und geographischen Vortheile im ausländischen Wettbewerbe schlaglegen; sie sind leider nur zu wohl bekannt.

§ Der Lokalredakteur des „Berliner Tagebl.“ befindet sich seit dem 10. Dez. in Jwanaschast wegen Feingewerweigerung. Diefelbe wurde ihm ausnahmsweise bis zu sechs Monaten angedroht, weil er sich weigerte, den Verfasser, bez. Urheber einer am 29. Oktober veröffentlichten Lokalnotiz zu nennen, daß vom 1. November 1885 ab — also nach dem Verkauf von nur noch zwei Tagen — die Gerichtskosten bei Beträgen bis zu 30 Mark nicht mehr bei den Zahlungspflichtigen durch den die Kostenrechnung überbringenden Gerichtsvolkzieher abgefordert werden sollen, sondern die Behändigung der Kostenrechnung durch die Post erfolgen werde. Kommentar ist da wohl überflüssig.

* Frische, überänderte Feder und Kalligraphen. Regultiren die Feder und halten den Körper in gesundem Stande. Kaufen in der Apotheke von D. H. Pfeiffer eine frische Feder und überzeugt euch von deren Güte.

* Feines Kakaopulver und Schokolade, feine Pfefferminze und Collettschen, Rum und Büschel, Sarsille, Schokolade, alles in bester und größter Auswahl in der Apotheke von D. H. Pfeiffer.

Wm. Doehnert

Leichenbestatter.

Gegenüber Ludwig's Hotel — — — — — Castell-Straße.

— Alle Sorten Särge stets an Hand. —

Händler in

Möbeln, Spiegeln, Bildern, Rahmen und allen in dieses Fach ein-

— schlagenden Artikeln. —

Matrassen zu den billigsten Preisen bei großer Auswahl

stets vorräthig.

Kommt und überzeugt Euch selbst!

Bucklens Arnica-Salbe.

Ist die beste Salbe gegen Schnittwunden, Quetschungen, Bunden, Geschwüre, Salbflus, Fieberwunden, Grim, aufgeschwungene Hände, Frostbeulen, Fäulungen und allen anderen Hautauschlägen, es kurrirtischer die Hämorrhoiden oder keine Bezahlung wird verlangt. Die Salbe wird garantiert, Jedermann zufrieden zu stellen oder das Geld wird zurückgegeben. Preis 25 Cts. per Schachtel. Zu verkaufen durch A. T. L. E.

Taunt & Dittlinger.

Händler in

Eisenwaaren und Ackerbaugeräthchaften.

Agenten für

John Deere's Pflüge, Standard Cultivators,

McGormid Selbstbinder und Mäh-

maschinen.

Atlas Dampfmaschinen, Gullett's Cotton Gins, Kingsland & Ferguson's

Drechselmaschinen und Dampf Kornschäler.

Bridge u. Beach Mfg. Co.'s Koch- und Heiz-

Defen.

Neu Braunfels — — — — — Texas.

Holz-Geschäft

von

GEORGE PFEUFFER

Hält stets vorräthig:

Kauhe und gehobelte Bretter,

Thüren, Fensterrahmen, Jalousien, Verzierungen,

Schindeln und eiserne Dachbedeckung.

Cypressen- und Pappelholz.

Soeben erhalten einen größeren Vorrath wie je vorher, und werden wir in Stande sein, Jedermann sowohl in Qualität der Waaren wie in Preise zufrieden zu stellen.

H. Ludwig's Hotel.

Fuer Weihnachten und Neu Jahr!!

Ich empfehle dem Publikum meine ausgezeichneten Brände von Whiskens:

Creme de la Creme, Old Cabinet, Thoroughbred, Bourbon.

Ferner: RYE, Rechten Berliner Getreide Kummel und sonstige süße Liquore

und süßen Jamaica Rum, sowie alle Sorten Rheinweine, californische und

Missouri Catawba-Wein in Flaschen.

Der größte Vorrath an Cigarren in der Stadt, bei 50 bis zu 5000 Stück zu den

billigsten Preisen.

A. Bergfeld & Co.

Druggisten und Apotheker in Seguin.

halten vorräthig ein vollständiges Lager in Drogen, Chemikalien,

Parfümerien, Farben, Delen, Fensterglas, Firnissen u.

Office des Dr. Jennell und Preston in der

Apotheke.

JOSEPH BENOIT

Fabrikant von

Blech-, Kupfer- und Eisenblechwaaren.

Händler in Koch- und Heiz Defen. Dachrinnen und Blechdächer werden billig

und prompt angefertigt. Ferner erhalten eine große Auswahl von dem beliebten

Granit Kochgeschir, Porzellan, Glaswaaren, Holzwaaren, Körben, Waschungen,

Lampen und sonstigen Haushalts-Geräthchaften.

Besonders aufmerksam mache ich auf die neu eingeführten

Superior-Koch-Defen,

die besten im Marke zu er niedrigsten Preisen.

Kommt und überzeugt Euch!

Gut bezahlte Beschäftigung

kann man immer erhalten, wenn man ein fertiger Stenograph (Kurz-

schrift) ist. Dies kann man in ganz kurzer Zeit werden und für wenig Geld, indem man Schüler des

Stenograph Instituts in Louisville, Kentucky, oder Nashville, Tennessee wird. Ebenso wird Unterricht im Rechnen und in der Buchführung erteilt. Wer aus nicht im Institut besuchen kann, kann

brieflichen Unterricht per Post erhalten und lernt Alles so vollständig, als wenn er uns besucht. Man

adressire wegen Näheres

D. H. Pfeiffer, Vorsteher des Short Hand Institutes Nashville, Tenn., oder Louisville, Ky.

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels Texas. Koebig & Giband, Herausgeber.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Ferdinand Isbert

reist für die „Neu-Braunfeller Zeitung“ und ist autorisiert, Gelder in Empfang zu nehmen und darüber zu quittieren. Die Redaktion.

Texas.

Dallas. Selbstmord eines Deutschen. Am Mittwoch Morgen wurde von Eisenbahnbedienten in einem auf dem Geleise der Centralbahn nahe Live Oak Straße stehendem Frachtwagen die Leiche eines Mannes in einer Blutlache liegend aufgefunden. Derselbe wurde später als ein deutsches Namens Adolph K. Schmidt identifiziert, der, wie eine in seinem Notizbuche vorgefundene Notiz besagte, Selbstmord begangen hatte, um den Wohnsitz zu wechseln, welcher ihn, seiner Meinung nach, verfolgte. Der Verstorbenen war kürzlich von St. Louis hier eingetroffen, um Herrn Franz Ruedy, dessen Bekanntschaft er letzten Sommer auf der Reise nach Europa machte, zu besuchen. Er war bei Herrn Ruedy abgeblieben, doch hatte ihn dieser seit Dienstag Morgen nicht mehr gesehen. — Kerschlag befand sich in letzter Zeit oft in gedrückter Stimmung und hatte sich bei ihm die fixe Idee ausgebildet, daß er von einem Frauenzimmer in St. Louis vergiftet worden, und daß sich dieser sein Verstand ummächte. Diese Idee verfolgte ihn beständig und drückte ihm zuletzt die selbstmörderische Waffe in die Hand.

Wiedrichsburg. In unserem großen Leidwesen erfahren wir den Tod der noch so jungen und liebenswürdigen Frau des hier allgemein beliebten Lehrers J. Hunin in Comfort. Ihn und den Verstorbenen unter herzynigstem Beiseid. Möge die Alles heilende Zeit auch ihnen die geschlagnen Verjüngswunde vernarben lassen. (Wochblt.)

Valina. Jan. 23. Luling hat bis jetzt 13,118 Ballen Baumwolle verschickt und es wird angenommen, daß dies alles ist.

San Antonio, Jan. 23. Die Leiche eines Mexikaners wurde heute Morgen im S. A. River an der Casino Straße gefunden. Es wird berichtet, er sei betrunken gewesen, in den Fluß gefallen und ertrunken.

Cliff Cook, der Mörder von James Russell, wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt. Er wird wahrscheinlich appellieren.

Die Wächter des Nordes wurden zwei Tentsche, die von den in Fort Davis stationierten Bundesstruppen desertiert waren, verhaftet.

Der Neger Louis Mose, der vor einigen Wochen in Palestine einen Mord beging, ist im dortigen Gefängnis gestorben.

Sequin, Jan. 23. Alle Gefangenen, acht Stück, entkamen gestern. Man wurde jedoch wieder eingefangen. Drei fehlen noch, worunter der Desperado Wilkins J. Fox, ein Neger, welcher vor einigen Wochen des Nordes wegen verhaftet wurde. Sie werden stark verfolgt und in ungeduldet sie einzufangen.

— In Austin soll das Schmelzfeuer ausgetrieben sein.

San Angelo, Jan. 23. Der Soldat, Frank Ryan mit Namen, welcher am Montag mit einem Messer tödlich verwundet wurde, ist am Mittwoch gestorben. Der Mörder ist unbekannt.

Suibel, Jan. 23. Herr Beice, ein alter und angesehener Bürger, beging Selbstmord, indem er sich eine Kugel durch den Kopf jagte.

San Antonio, Jan. 25. Verschiedene persönlichen Nachrichten sind die Wächter in San Antonio ziemlich ernsthaft ausgebrochen. Die ersten Berichte lauteten auf 5 bis 6 Tote außerhalb der Stadt; dann kam am Samstag plötzlich die Nachricht von 300 bis 350 Erkrankungen in der Stadt, welche Nachricht jedoch unbefähigt geblieben ist. Die Dienstags-Nachricht der S. A. Express berichtet, daß nur noch 11 Fälle bekannt sind und daß bis jetzt 14 Menschen nur 18 Erkrankungen beobachtet wurden, wozu 6 mit dem Tode endigten. Man nimmt allgemein an, daß der Versuch gemacht wird, die Stadt heim zu halten, um die Stadt vor jeder weiteren Schaden zu schützen. Der „Diamond Ring“ liegt ebenfalls an den Platten darnieder und wurde

zu verschiedenen Malen schon als todt gemeldet, welcher Bericht jedoch nicht richtig sein soll. Später: Er ist am Dienstag Abend um 6 Uhr gestorben und wurde sofort in San Antonio beerdigt.

Victoria, Jan. 22. Der Advokat Seth Woodruff beging Selbstmord, indem er sich den Hals durchschnitt. Er war seit einigen Wochen geisteskrank.

Palestina, Jan. 25. Gestern Abend brach in dem Hause der Frau Delphine Feuer aus welches ziemlich großen Schaden anrichtete.

Fort Worth, Jan. 23. In dem Hause von Frau Mayen, welche in ihrem Zimmer verbrannt wurde und verumthete, daß die Lampe explodiert war sind graufame Entdeckungen gemacht worden, nämlich: Ein Taschentuch mit Öl getränkt, wurde im Zimmer gefunden, so wie das Bettzeug in dem Mrs. Mayen schlief war mit Öl beschüttet und es scheint ein grausamer Mordversuch vorzuliegen, welcher von einer eifersüchtigen Frau welche im Hause wohnt, begangen wurde. Die Frau ist nach furchtbarem Leiden gestorben. Die Lampe, welche Mrs. Mayen als explodiert dachte und welche die Ursache sein sollte, ist gefunden. Der Fall wird genau untersucht werden.

Sequin, Jan. 26. Die Gesundheitsbehörde und der Stadtrath hielten eine Versammlung ab betreffs Einführung einer Quarantaine gegen die in San Antonio herrschenden Pocken. Personen, die heute Morgen von San Antonio kamen, behaupteten, daß daselbst 300 Fälle angemeldet seien. Unsere Ärzte halten dafür, daß ein Jeder sich impfen lasse. Mayor Neil sagt, er wolle sofort Quarantaine proclamiren, wenn die Krankheit sich noch weiter in der Stadt verbreite.

Inland.

Washington, 21. Jan. Sen. Van Wad's heute eingereichte Gesetzesentwurf, zur Verhinderung der Demonstration von amerikanischen Hartgeld, hat den folgenden Wortlaut.

Abchnitt 1. Schuldlose, Anweisungen, Wechsel oder jeder Vertrag oder Abkommen über die Zahlung von Geld, welche die Zahlung in Gold ausschließlich festsetzen, sollen ungültig und ohne Wirkung sein.

Abchnitt 2. In irgend einer Klage wegen einer solchen Note, Check, Anweisung, Wechsel oder sonstigen Contracts der Zahlung von Geld, welche die Zahlung in Gold ausschließlich festsetzen, in den Territorien der Ver. Staaten oder in einem Bundesgerichte, soll das Gericht berechtigt sein, außer den gewöhnlichen vom Kläger zu zahlenden Gerichtskosten zehn Prozent der dem Beklagten zur Zahlung auferlegten Summe als Kosten dem Kläger anzurechnen.

Abchnitt 3. Jede Person, oder der Agent oder Anwalt einer Person, welche eine solche Note, Anweisung, Wechsel oder einen anderen Vertrag, welche die Zahlung von Geld in Gold allein festsetzen, verlangen oder entgegennehmen, sollen sich eines Vergehens schuldig machen und zur Zahlung von nicht weniger als die Hälfte und nicht mehr als der volle Betrag der in einer solchen Note, Anweisung, Wechsel oder Contract festgesetzten Summe als Strafe verurtheilt werden.

Wheeling, W. V. 21. Jan. Eine Explosion schlagender Wetter hat heute Nachmittag in einer Grube in Newburn, W. V., stattgefunden. Die Erde in der Nachbarschaft der Grube bebte wie bei einem Erdbeben und aus dem Schacht schlug eine hohe Flamme. In kurzer Zeit sammelten sich hunderte von Menschen, um die Grube, aber die Luft in derselben war so mit Gas geschwängert, daß sich Niemand in dieselbe wagen kann, bis die Ventilation wieder hergestellt ist. Darau wird nach Kräften gearbeitet. Bis Mitternacht konnten die Rettungsmannschaften erst eine kurze Strecke weit vordringen. Man vermute, daß 37 Mann in der Grube waren und befürchtet, daß sie sämtlich todt sind.

St. Pleasant, Pa., 21. Jan. Kurz vor Mitternacht in der vorigen Nacht kam es zu einem neuen Zusammenstoß zwischen den Strikern und den Polizisten. Eine Polizei Abtheilung patrouillirte das Slovaken Viertel in der Nähe von Moorwood und versuchte mehrere betrunkene und lärmende Slovaken zu verhaften. In einem Augenblick kamen ihnen 150 Striker zu Hilfe. Ueber 50 Schüsse wurden geschossen und ein Striker Namens J. Janowski wurde erschossen, worauf die Striker sich zerstreuten. Später verhaftete Geheimpolizist Brophy einen der Anführer Namens Bradley. Alle Verhafteten befinden sich im Gefängnis von West Moreland County. Ray Schomberg, der österreichische Consul in Pittsburgh, ist von den Bolscheen in Kenntniß gesetzt worden.

Marshalltown, Iowa, 22. Jan. Ein Blizzard setzte heute Morgen 2 Uhr ein und alles ist im Schnee begraben. Um 9 Uhr stand das Quecksilber auf 21 Grad unter Null. Auf den Bahnen sind alle Einschritte mit Schnee gefüllt und kein Zug kann durchkommen. St. Paul, Minn., 22. Jan. Heute ist der kälteste Tag des Jahres. Heute Morgen früh zeigte das Thermometer 28—35 Grad unter Null und am Mittag noch immer 20—22 Grad. Dabei weht ein starker Wind, welcher es im freien sehr ungemüthlich macht. Die Eisenbahnen haben sehr zu kämpfen mit Schneewehen. Auf der Milwaukee und St. Paul Bahn trieb der Wind den Schnee vom Eise des Pevineles in die Einschritte, so daß die Züge nicht vorwärts können. Seit heute Morgen sind vier Locomotiven dort mit Forträumen des Schnees beschäftigt. Chicago, 22. Jan. Für die nächsten 24 Stunden wird vom Wetterbureau ein Fall in der Temperatur von 20 Grad vorhergesehen. Im Westen herrscht eine bittere Kälte. Minneapolis, Minn., 22. Jan. Der heutige Blizzard übertrifft an Heftigkeit und Wüthigkeit jeden Blizzard, dessen sich der „älteste Einwohner“ erinnern kann. Bei Sonnenaufgang stand das Quecksilber 33 Grad niedriger als gestern Abend 10 Uhr. Um 9 Uhr heute Morgen erreichte es den niedrigsten Stand, 26 Grad unter Null. Glendale, 22. Jan. Die ganze Nacht hindurch hat es heftig geschneit und gestürmt. Heute Morgen stand das Thermometer auf 20 Grad unter Null. Der Sturm ist jetzt vorüber und das Wetter ist wieder klar.

Ausland.

Berlin, 21. Jan. Die Nordd. Allg. Ztg. in einem heutigen Artikel sagt nicht mit ihrem Lobe über die erfolgreiche Vermittlung des Papstes im Streite um die Carolinen-Inseln und sagt, daß niemand als der Papst fähig gewesen wäre, eine friedliche Lösung der Frage herbeizuführen.

Kiel, 21. Januar. Peter Jepsen aus Petersburg, Renard County, Ill., ist aus Deutschland ausgewiesen worden. Bendleton, der Gesandte der Vereinigten Staaten, hat dagegen protestirt, sein Protest ist aber nicht berücksichtigt worden.

Wien, 21. Jan. Wegen der Ungewissenheit der Erneuerung des Handelsvertrages zwischen Oesterreich-Ungarn und Rumänien wollen mehrere österreichische Kaufleute, welche mit Rumänien in Geschäftsverbindung stehen, nach Deutschland auswandern, wenn dieser Zustand noch länger anhält.

London, 21. Jan. Königin Victoria war bei ihrem Wiedererscheinen im öffentlichen Leben nicht vom Wetter begünstigt. Es war ein trüber nebeliger Tag und Schmutz bedeckte. Genau um 14 Uhr verließ die Königin mit Gefolge den Buckingham Palast, um sich nach dem Parlamentsgebäude zu begeben. Die Straßen, durch welche die Fahrt ging, waren mit Kieß bestreut worden, um die Pferde vor dem Ausgleiten zu schützen. Die Königin fuhr in einer offenen von acht Pferden gezogenen Kutsche. Die Garde-Cavallerie diente als Ehrenwache Dichte Menschenmengen bildeten in den Straßen Spalier und begrüßten die Königin mit Hochs. Die Scene im Hause der Lords war großartig. Die Peers, Richter, Minister und Bischöfe waren im Galastock erschienen. Da die Sonne nicht schien, mußte Gaslicht benutzt werden, was das farbenprächtige Bild nur noch erhöhte.

Rangoon, 21. Jan. Von Mandalay wird gemeldet, daß britische Truppen am Montag Abends angekommen sind. Dreißig Birmanen sind dabei gefallen. Die australischen Penzance sind in das Innere des Landes entflohen. Die Engländer verloren einen Mann.

Paris, 21. Jan. Vessies erklärte heute in einer Versammlung der Befürworter des Planes, in der Sahara einer Himenje zu schaffen, daß Cap. Landos ausgebrochen sei, um die Panische Dase zu vernichten. Im April, nach Vessies' Andeuten von Panama, sollte eine Gesellschaft gegründet werden, um den Plan auszuführen.

Paris, 21. Jan. Die Deputirtenkammer hat mit 251 gegen 248 Stimmen die Dringlichkeit für Hochfort's Antrag, allen politisch-Verbrechenden und wegen der Aufstände in Algier in Marocko gefangen gehaltenen Arabern Amnestie zu gewähren, beschlossen.

Neapel, 21. Jan. Zwanzig der Richter von Methwigen, welche gestern gestrichelt haben, sind wegen Angriffs auf die Polizisten verhaftet worden.

Madrid, 21. Jan. Gerächtsweise verlautet, daß eine revolutionäre, gegen Spanien gerichtete Expedition in Frankreich vorbereitet ist und in Kürze von Marseille abgehen wird.

Madrid, 21. Januar. Albarode, der neue Gesandte in Paris, hat den

Austrag erhalten, sich bei Freycinet über die Beziehungen einiger Mitglieder des französischen Ministeriums, besonders von Lockroy, zu Borilla und dessen Anhängern zu beschweren. Wie es heißt, war Borilla der Galt Lockroy's, bevor er von Paris nach der spanischen Grenze abdreifte.

St. Petersburg, 21. Januar. In Folge der am Dienstag erfolgten Entdeckung eines nihilistischer Versuchs gegenüber dem Kunstkischew-Palais sind 17 Verhaftungen vorgenommen worden.

Berlin, 22. Januar. Hinrichsen, der amerikanische Bürger, welcher kürzlich von den deutschen Behörden aus Gjenner in Schleswig ausgewiesen worden ist, hat den Verbleib erhalten, Deutschland bis zum 1. Febr. zu verlassen.

Wien, 22. Jan. Achtehundert beschäftigungslose Arbeiter rückten heute vor das Rathhaus und verlangten Arbeit. Abgewiesen, marschirten sie nach der Polizeistation und wiederholten ihre Forderungen. Sie wurden mit Gewalt zerstreut und die Anführer verhaftet.

London, 22. Jan. Eine Bewegung ist im Gange, Carl Granville in Anerkennung seiner Verdienste dreißig Jahre hindurch als Führer der Liberalen eine Ehrengabe zu überreichen. Bis jetzt sind 1000 Pf. St. zu diesem Zwecke gesammelt worden. Wahrscheinlich wird das Geschenk in einem Portrait der Lady Granville und ihrer Kinder bestehen.

London, 22. Jan. Viscount Cranbrook ist zum Kriegssecretär ernannt worden an Stelle von W. H. Smith, welcher Chef-Secretär von Irland wird.

REICH'S Bier- u. Billiard-Saloon.

— Seguinstraße. — Vollständig neu eingerichtet. Stets an Hand frisches Bier und gute Cigarren. Auch werde ich stets bereit sein, meine Gäste sorgsam zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bittet J. Reich.

Ed. Naegelin, Bäcker und Conditior.

Große Auswahl von Candies u. vorzügliche Cigarren hält stets an Hand frisches eiskaltes Sodawasser.

Ueberröcke.

Anzüge.

Für Herren, Knaben und Kinder haben wir gegenwärtig an Hand das größte Lager von Ueberröcke u. Anzüge.

Feine seidengefütterte Ueberröcke in Chinilla, Beaver und Diagonal zu niedrigen Preisen.

Prachtvolle und gute Anzüge für 10 bis 20 Dollar.

Wir haben eine große Auswahl von Anzügen für \$5.00 für Knaben im Alter von 9—17 bis zu 17 Jahren.

Gebrüder Joske. SAN ANTONIO, TEXAS.

San Antonio Intelligence u. Message-Office.

(gegenüber Scholz' Garten, Telephone No. 23) Ethelheit Austausch und vermittelt Stellen aller Art. Besorgt An- und Verkauf von Farmen, Land und Häusern und empfindet sich besonders dem deutschen Publikum.

Zu verkaufen.

Eine Ranch von 4500 Acres @ \$3 Alles in Fein. Günstige Bedingungen. Eine Farm von 300 Acres. 1 1/2 Meil. von Dupre. Günstige Zahlungsbedingungen. Näheres bei Chas. Graef, N.Ye.

Bekanntmachung.

Der Unterzeichnete macht das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß er nächste Woche im früheren Dickens Saloon, dem Court-Haus gegenüber, eine Schuhmacherei eröffnet wird. Gute und billige Arbeit wird garantiert. Reparaturen aller Art werden auf Bestellung prompt besorgt. John Wendlin.

New York Early Rose in Fässern und Säcken werden in ca. 5 Tagen bei den Unterzeichneten eintreffen und werden hiermit zum billigsten Preise offerirt.

M. Landa u. Bro.

Aufforderung.

Alle Diejenigen, die dem Geschaft von A. Heidemeier noch etwas schulden oder Forderungen an dasselbe haben, werden dringend ersucht, baldmöglichst vorzusprechen und abzurechnen. C. Heidemeier.

A. Lohse,

602 Markt und Polig-Strasse, nahe der Wähl-Strasse, San Antonio.

Bier-Saloon

Die feinsten Getränke, das kühlste Bier und der beste Lunch. Man überzeuge sich selbst. Besondere Sorgfalt wird auf das Bier verwendet. Prompte Bedienung.

Stray Notice.

Taken up by Henry Meckel, on his premises in Comal County, and estrayed before Moritz Bose, Justice of the peace of said county: one black mule, 14 hands high, about 9 years old and branded on right shoulder thus: IC also one gray pony, 13 hands high, about 4 years old and branded on right shoulder thus: JR connected. Appraised at \$60.00. Witness my hand and seal of office, at office in New Braunfels this 25th day of January A. P. 1886. R. BOEWMANN, Clerk C. C. Comal Co.

Red Star Linie.

Königl. Belgische und Ver. Staaten Postdampfer. Segeln jeden Sonnabend zwischen New York und Antwerpen, dem Rhein, Deutschland, Italien, Holland und Frankreich. Colon von \$60 bis 100, Nambere \$110 bis 180. 2 Kajüte \$50, Kabinette \$98. Zwischendecks-Fahrgänge zu niedrigen Preisen. Peter Wright and Sons, Gen. Agenten. Nr. 55 Broadway, New York. Agenten in New Braunfels, Texas: Ernst Scherr, Clemens & Gaus.

James 25 Gts. p. Paar, Chains

geschlozene 60 Cents per Paar, Buggy Cushions \$ 1.50 bei M. Roman.

Paul Ascher, SAN MARCOS, TEX.

— Händler in — billigen Schnittwaaren, Schuhen und Stiefeln, Kleidern, und alle in das Dry Goods Fach einschlagende Sachen. Es wird englisch, deutsch, französisch, spanisch und polnisch gesprochen.

LONE STAR SALOON. (Nebenan Giesens Store.)

Alvin Schulze, San Marcos - Tex

Jederzeit an Zapf: Frisches Bier, seine europäischen und importirte Weine. Die besten Whiskies und Cigarren. Zwei ganz neue Billardische.

O. OVERHEU, Schneidermeister.

wohnt in Goldenbogenschen Hause, der Cotton Gin gegenüber. Ich erlaube mir, ein großes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich meine Anzüge für \$4.00 herstelle, wenn mir das Zeug geliefert wird. Für gute und prompte Arbeit wird garantiert.

Dr. J. P. Lohde, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

San Antonio Str. Stunden: 7—9 Uhr Morgens und 1—3 Uhr Nachmittags.

Locales.

Zu unserm Bedauern vernahmen wir, daß Herr Hermann Dierks mit einem großen Karbunkel geplagt ist. Wie uns Herr Dr. Gendeb sagte, ist er wieder auf der Besserung.

Wir hatten vergangenen Freitag das Vergnügen Herrn J. W. Kunt in der Stadt begrüßen zu können. Wir freuen uns jedesmal, wenn wir einen der jovialen alten Herren begegnen.

Am Sonntag feierte der Hortontowner Gesangsverein „Germania“ sein 10tes Stiftungsfest in der Germania Halle des Herrn Jul. Behrlich. Wie das bei der angeborenen Gemüthlichkeit der Hortontowner und deren Gäste nicht anders zu erwarten war, verlief das ganze Fest in der schönsten Weise.

Für Speisen und Getränke war durch Herrn B. in ausgiebigstem Maße gesorgt. Der Dirigent des Vereins, Herr Boie, rührte durch seine humoristischen Vorträge seine Zuhörer zu Thränen, natürlich Thränen der Freude, und als er seine reiche und schwingvolle Ballade vortrug, verließ er selbst einige wenige. Es war ein Fest, wie es eben nur gemüthliche Deutsche veranstalten können.

Am Montag wurden verschiedene Kater von der gefährlichsten Sorte in der Stadt bemerkt. Das kommt nun nachgerade so oft vor und wollen wir deshalb hier zum Nutzen und Frommen aller Dorer, die es anecht, einige Rufe geben. Das beste Mittel gegen den Katzenjammer, der eine Art von Schwermuth zu sein scheint, soll streng durchgeführte Diät sein. Wenn man am Abend möglichst wenig trinkt, so kann die Krankheit in den meisten Fällen schon als gebrochen angesehen werden.

Wieder einmal ist es den Herren der europäischen Dampferlinie eingefallen, ihre Preise für Einigrauten Billette in die Höhe zu schreiben und natürlich müßten die verschiedenen Bahndirectoren es für gerathen finden, ein Gleiches zu thun. Merkwürdig, daß die Mallory Linie ihre Raten beibehält! Wir hören sogar, daß Einwanderer mit Einwanderer „Mallory Line Prepaid Billets“ versehen, bei ihrer Ankunft in New York vom Agenten der Linie empfangen werden und ihr Gepäck unentgeltlich an den Dampfer befördert wird.

Ehre wem Ehre gebührt und mit gutem Recht können wir unsern Lesern anrathen ihre Freunde aus Europa mit Mallory Line „Prepaid Billets“ kommen zu lassen, die man bei allen Schiffsgesellschaften bekommen kann. Es ist wirklich der Mühe werth „hohe Preise“ zu vermeiden und unsern Freunden auf ihrer unerforschlichen Reise von Europa nach Texas jegliche Ausgaben zu ersparen!

Deutsches Theater. Wir Deutschen haben in Neu Braunfels nicht oft Gelegenheit deutsche Schauspieler von Profession zu sehen. Diesen Sonntag bietet sich seit langer Zeit wieder

einmal die Gelegenheit dazu. Fräulein Marie Kühn, vom Hoftheater in Meiningen und Moritz Wolfenstein in Charakterkomiker vom Germania Theater in New York, unterstützt von einer kleinen Gesellschaft, haben sich entschlossen, auch hier eine Vorstellung zu geben. Es steht also ein vergnügter Abend sicher für nächsten Sonntag in der Lenzen-Halle bevor.

Wie uns unser Postmeister mittheilte, erhielt er einen Besuch von Dr. Mandall, Postinspector. Wir hatten das Vergnügen, Herrn Dr. Mandall persönlich kennen zu lernen. Zu der Office fand er Alles in guter Ordnung. Seine Hauptaufgabe scheint zu sein, die neuen Postmeister zu instruiren.

Herr Goldschmidt, der Geschäftsführer der Wolfensteinischen Theatertruppe war gestern in der Stadt, um Vorbereitungen für das am Sonntag den 31. Januar stattfindende Gastspiel zu treffen. Wir lernten in Herrn Goldschmidt einen sehr netten jungen Mann und tüchtigen Geschäftsmann kennen. Herr Goldschmidt wird am Donnerstag wieder hier eintreffen, um alles Nöthige vorzubereiten. Wegen Näherem sehe man die Anzeige.

Das Durchgehen der Pferde scheint wieder einmal an der Tagesordnung zu sein. Während vergangener Woche haben hier in der Stadt verschiedene Runaways stattgefunden, die aber alle mehr oder weniger glücklich abließen. Herr M. Bemmold hat sich mit seinen Ausreitern die Thiere scheuten vor einem Eisenbahnzug und ramten in eine Drahtseilbahn, wobei sich ein Pferd so schwer verletzete, daß Herr Bemmold es wahrscheinlich Monate lang nicht gebrauchen kann.

Eine große Anzahl der Mitglieder des N. B. V. hatte sich letzten Samstag in der Meichs-Halle eingefunden und die Berichte der in letzter Sitzung ernannten Comite wurden einstimmig angenommen. Mehrere neue Comites wurden ernannt um den diesjährigen Carneval abzuhalten. Das Collectivcomite hatte guten Erfolg und deshalb ist finanziell eine große Feier gesichert. Zu nächster Nummer werden wir das Programm und sonstigen Einzelheiten wie sie beabsichtigt sind genau bringen, da wir dem Zugcomite in seinem Entwurfe nicht vorgreifen wollen.

Wie wir erfahren, haben die 20 Kampflustigen von Comal- und Guadalupe County jetzt an einem großen moralischen Katzenjammer zu leiden, der sich in Folge ihres dummen und unüberlegten Streiches eingestellt hat. Bei längerem Nachdenken ist es ihnen selbst sonderbar vorgekommen, daß sich unter den 15,000 Einwohnern von Comal- u. Guadalupe County nur 20 anstreifen ließen, die auf den Leim tröchen, die Beamten unseres County's so unbegründeter Weise zu verächtlichen. — Na, die Leute sind fast alle noch jung und haben also Zeit, sich zu bessern.

Civil-Reform in Comal County.

Da haben sich nämlich ungefähr 20 Farmer von Comal und Guadalupe Co. in Hortontown zusammengesetzt, um darüber zu berathschlagen, wie man „gewissen porteiligen und unfähigen Beamten in Comal County das Handwerk legen könne“. Es wurde also beschloffen, daß sich die Herren einstimmig gegen Corruption erklären, daß sie mit allen gesetzlichen Mitteln die Ausführung von Drohungen besonders gegen Dr. v. Köhring zu verhindern suchen werden, daß sie alle Verbrecher zur Verantwortung zu ziehen suchen werden, wie das jedem geistigen Bürger zukomme.

Daß sich die Herren gegen Corruption erklären ist sehr nett; das würden wir auch thun, d. h. nicht lange Erklärungen abgeben, sondern gegen Corruption arbeiten. Nun möchten wir aber die Herren bitten, uns einmal zu zeigen, wo die Corruption ist, und wenn sie da ist, dann ist es nicht mehr wie ihre Pflicht und Schuldigkeit, dagegen zu arbeiten. Aber erst heißt es doch: Beweise bringen. Die Anklage, die damit der ganzen Bevölkerung ins Gesicht geschleudert worden, denn die Bevölkerung wählt doch ihre Beamten, steht glücklicherweise auf sehr schwachen Füßen. Könnten denn die Herren nicht einmal 20 Farmer in Comal County zu ihrer Ansicht bekehren, daß sie noch Leute von anderen Counties zu Hilfe nehmen müßten? Also deshalb, weil Dr. Köhring bedroht und thätlich angegriffen wurde, sind die Beamten corrupt? Weil derselbe Dr. v. Köhring unter seiner Anklage von Prozessen, die er hier in Comal County führte, nicht einen verloren hat, sind die Beamten corrupt? Es

sieht gerade so aus, als ob sich der Herr Doktor in den zwanzig Herren eine Leibgarde zugelegt hätte, denn der einzige Grund, den die Herren als Beweis für die Corruption anführen, ist eben immer und immer wieder Herr Dr. v. Köhring! Uns hat auch schon Mander gedroht, er wolle uns das und das thun. Wenn die Beamten da gleich bei jeder Drohung einschreiten sollten, hätten sie viel zu thun. Wenn aber die „gewissen“ Beamten unfähig und parteiisch sind, dann sollen die Herren Farmer mit Beweisen vorretzen und Namen nennen, damit sich die Angeklagten vertheidigen können. Anklagen ist sehr leicht, auch in der Zeitung; aber seine Anklagen beweisen und dann auf Verurteilung dringen, das ist die Handlungsweise eines Mannes. Uebrigens glauben wir nicht einmal, daß einer der unterzeichneten Herren von der großen Corruption überzeugt ist. Sie haben sich eben durch Redensarten zu einem dummen Streich verleiten lassen.

Unser lieber Herrgott hat eben viele und sonderbare Vorgänger!

An die Schmiede und Stellmacher von Neu Braunfels u. Umgegend.

Ich habe soeben eine Carload Eisen und Holz sowie alles andere in dieses Fach einschlagende Material erhalten. Louis Henre.

Gute Schweine zum Einlegen sind zu haben bei J. Wunderlich.

Valentines

in großer Auswahl bei D. D. Deutsch.

Wenn Louis Henne geripptes Dachblech zu 4 Cents offerirt, so ist dasselbe gangbare Länge, wie 7 und 8 Fuß. Ungangbares, wie 4 Fuß, verkauft derselbe zu 3 1/10 Cents, Nägel und Bleiblättchen eingeschlossen, auch offerirt er Thüre, Fenster und Jalousien zu folgenden Preisen:

Table with 3 columns: Item, Quantity, Price. Includes Thüren, Fenster, Jalousien.

Keines Bahnpulver und Bahnbürsten, feine Perlmutter und Toilettsachen, Kämme und Bürsten, Haarbüschel, Schminke, alles in bester und größter Auswahl in der Apotheke von D. D. Deutsch.

M. Landa & Bro. offeriren California Kartoffeln die der Güte nach, bekanntlich den ersten Rang einnehmen, zum Preise von 81.75 per 100 Pfund. Die letzte Sendung, die sie soeben erhalten, ist als besonders gut zu bezeichnen und darum auch jedem Käufer zu empfehlen.

Bringt eure Recepte in die Apotheke von D. D. Deutsch und ihr könnt sicher sein daß dieselben nur aus den frischsten und besten Medicamenten zubereitet werden.

Nähmaschinen-Madeln

für alle Sorten Maschinen, alle Nummern bei Hoffmann's.

Marktbericht.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes Weizen, Hafer, Kartoffeln, Heu, Eier, Raimehl, Winter-Weizen, Sommer-Weizen, Pecans, Baumwolle, Süßkartoffeln.

Die Nachfrage für Hafer ist eine stetig rege und Preise in Folge dessen avancirend. Die Nachfrage für Korn ist augenblicklich sehr gut und Farmer thun wohl, ihr Korn jetzt zu verkaufen.

Millet, Zuckerröhre und Landreth's Garten-Samen bei F. Hampe.

New York EARLY ROSE Kartoffeln bei F. Hampe. 1000 China Umbrellas (Schatten-Bäume) zu 15 und 20 Cents per Stück bei E. Gränc, jr.

Neue Anzeigen.

Verlobungs-Anzeige. Anna Fey und Gustav Reininger Neu Braunfels, den 22ten Jan. '86.

Großer Maskenball

des Neu Braunfels Männer-Chors in Lenzen's Halle. Samstag, den 13. Februar 1886.

Mitglieder haben nur im Masken-Anzuge Zutritt. Jedermann ist freundlich eingeladen, doch hofft man, daß so viel als möglich maskirte Theilnehmer erscheinen.

Das Committee. 3 Hauptpreise werden an die 3 besten Masken vertheilt. Tickets @ 50 Cts. sind zu haben bei E. Scherr, Vet. Faust & Co., Geo. Pfeuffer & Co.

Valentines!

Die größte Auswahl die je in Neu Braunfels war. B. C. Völder u. Co.

Matzdorff's Halle.

Großer öffentlicher Maskenball an Sonntag, den 14. Februar. Es wird gebeten, soviel wie möglich als Maske zu erscheinen. E. Matzdorff.

Zu verkaufen. 640 Acker Land, wovon 9 bis 10 Acker in Kultur sind und noch 50 bis 60 Acker in Kultur gebracht werden können.

Wer gute Farmen sowie Farmland kaufen will, der gehe nach Otto Gross, Kyle, Gays County, Tex.

Notiz.

Wer gute Farmen sowie Farmland kaufen will, der gehe nach Otto Gross, Kyle, Gays County, Tex.

Deutsches Theater.

Lenzen's Halle. Sonntag, den 31. Januar 1886.

Einmaliges Gastspiel von Marie Kühn, vom Hoftheater in Meiningen und Moritz Wolfenstein, Charakter-Komiker vom Germania Theater in New York.

Der Schuster als Prinz. Posse mit Gesang in 3 Akten von Blödy.

Vorher: Sie hat ihr Herz entdeckt. Lustspiel in 1 Akt von Wolfgang Müller von Königswinter. Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintrittspreis 50 Cts. Nach der Vorstellung: Tanzkränzchen (ohne Extracharges).

Wer Gewehre und Ammunition

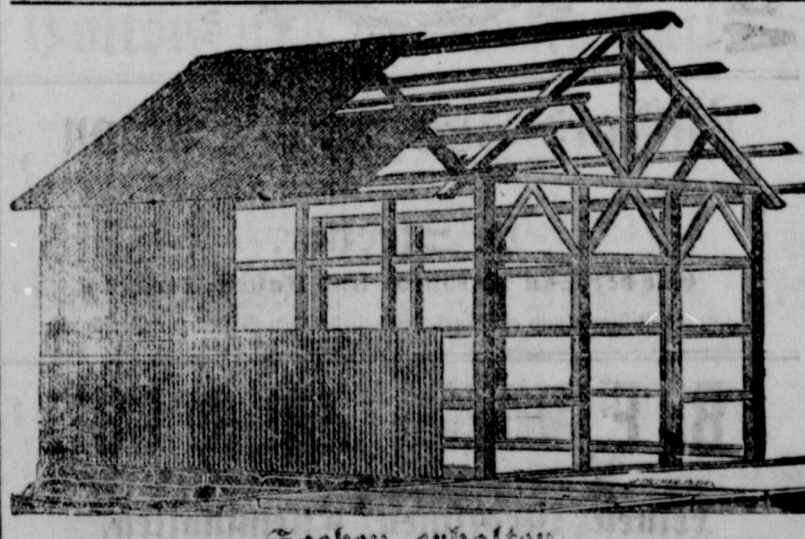
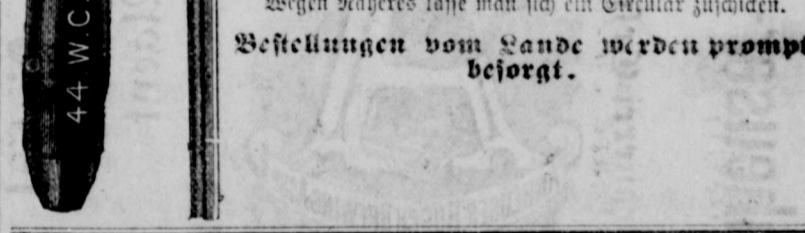
kaufen will, wie Rifle's, Schrotgewehre und Pistolen, besuche Chas. Hummel & Son.

Chas. Hummel & Son.

SAN ANTONIO - TEXAS. Das älteste und zuverlässigste Haus dieser Art im Staate, wo man das beste und vollständigste Lager von:

Winchester, Colts, Marlin, Ballard und Robert Niles, sowie Faly, Parker, Colts, L. G. Smith, Remington, Scott und Greeners Hinterlader-Schrot-Gewehre zu niedrigsten Preisen!

findet. Wegen Näheres lasse man sich ein Circular zuschicken. Bestellungen vom Lande werden prompt besorgt.



Sieben erhalten 35,000 Pfund geripptes Eisendachblech

Corrugated Iron Roofing alle Sorten und alle Längen.

Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor. Jedem, welche beabsichtigen, Iron Roofings zu kaufen, werden den Vortheil darin finden, erst bei uns vorzuzurufen, che sie andernorts ihren Bedarf decken.

Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

Ernst Scherff,

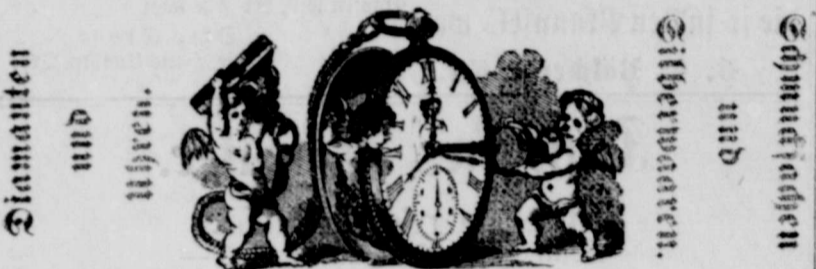
Händler in
Dr. Goods, Groceries

General Merchandise,
Küchen und sonstigen Ausrüstungsgeräten und Maschinen.

Agent für den Norddeutschen Lloyd, Hamburger Linie und
Linie von Antwerpen
Von Hamburg nach Neu-Bräunfels für die niedrige Rate
von 30 Dollar.

berühmte Lone Star Bier.

San Antonio, Texas.
BELL & BROS.,
NO. 238 COMMERCE STR., ANTONIO, TEXAS
New Kampmann Block.



Silber- und plattirte Waaren, Messer u. s. w.
Brillen eine Spezialität.
Reine Uhren und Juwelen werden unter Garantie repariert, ebenso Gravirungen.
Aufträge per Post werden prompt ausgeführt und Zufriedenheit garantiert. Preis mäßig.

Ed. Steves & Söhne,

Fabrikanten von und Wholesale und Retail Händler in
BAU-HOLZ,

Thüren, Fenster-Jalousien etc. etc.
Die größte Bauholz-Handlung in West-Texas!
Kostenanschläge gratis.
Lager: Neben dem Great Northern und International Bahnhof und an der
Alameda-Straße an der Sunset-Bahn.

Das beste Lager Bier.

Anheuser-Busch
Brauereigesellschaft,
St. Louis, Mo.

John Sippel,
Agent
New Braunfels,
Texas.

Billiard-Halle und Saloon
von
H. Streuer.
Ecke der San Antonio- und Castell-Straße.
Ein gutes Billiard und ein Pool-Tisch stehen den Gästen zur Verfügung.

B. E. VOELCKER & CO.
Händler in
reinen Medicinen, Chemikalien,
Drogen und Parfümerien.
Hauptquartier für
Patent-Medicinen, Brillen, Bücher
und Schreibmaterialien.
Rezepte werden Tag und Nacht von den reinsten und besten Präparaten
auf das Sorgfältigste verfertigt.
Bestellungen auf Zeitschriften, Bücher u. s. w. werden rasch u. prompt besorgt.

Vermischtes.

Ein verächtliches Gemüth besitzt
der wackere Schwabe Wolfgang Schönte.
Erst vor Kurzem hat er seinen Konsulats-
posten in Barnev durch den demokrati-
schen Präsidenten Cleveland verloren,
und schon übernimmt er die Redaktion
des Cleveland demokratischen „Louis-
viller Anzeiger“. So sehr hat er sich
von der Tüchtigkeit der Cleveland'schen
Verwaltung überzeugt. Herr Schönte,
ein Schwager des verstorbenen Fritz
Hoffmann, hat sich schon früher in Cin-
cinnati als tüchtiger Zeitungsschreiber
bewährt, und der Louisviller deutschen
Zeitung ist daher zu seiner Beruflich-
keit Glück zu wünschen.

Die diamantene Hochzeit feierten
dieser Tage in Sheboygan in Wiscon-
sin Conrad Pope und dessen Ehegattin
Caroline, geb. Brinkmann. Vor 60
Jahren wurde in Kahleberg im Han-
noverschen der eheliche Bund geschlossen
und vor 17 Jahren wanderte Pope mit
seiner Familie nach Amerika aus und
hiess sich in Sheboygan nieder. Er ist
83 Jahre alt, die Jubelgattin 86 Ihre
Nachkommenschaft besteht aus 5 Kindern,
22 Enkeln und 8 Urenkeln.

St. Louis. Sechs Personen an
der Trichinosis erkrankt. Am letzten
Dienstag fühlte sich der an Mallin-
rodt-Straße nahe der 20. Straße woh-
nende Arbeiter George D. Pepe von ei-
nem pflüchtigen Unwohlsein befallen. Er
glaubte, daß ihn Malaria gepackt habe
und begab sich nach Hause. Am folgen-
den Tage erkrankte seine Frau und 12
Stunden später seine drei Kinder im
Alter von 7 und 15 Jahren unter den-
selben Symptomen. Nun hielt Herr
Pepe es für notwendig, einen Arzt zu
Rathe zu ziehen. Er wandte zu Dr. P.
Pohlmann und als dieser eine Un-
teruchung anstellte, erfuhr er, daß die
Familie einige Tage vorher frisches
Schweinefleisch gegessen hatte, das nicht
vollständig durchgekocht worden war.
Dr. Pohlmann unterzog darauf ein
Stück des Fleisches, das noch vorhanden
war, einer mikroskopischen Untersuchung
und das Resultat derselben war, daß
sich in dem Fleisch noch lebende Trichin-
en vorfinden. Diese Thatsache, mit
den Symptomen der Erkrankung zusam-
mengehalten, ergab, daß die Familie an
der Trichinosis erkrankt war, und Dr.
Pohlmann that sofort die nöthigen
Schritte, um die gefährlichen Parasiten,
welche sich in den Mägen der Erkrankten
aufhielten, unschädlich zu machen. Sei-
der scheint bei den drei Kindern die
ärztliche Hilfe zu spät gekommen zu sein,
da dieselben noch gestern in bedenklichem
Zustande darniederlagen. Herr und
Frau Pepe befanden sich auf dem Wege
der Genesung. Während der vorletzten
Nacht wurde auch der in demselben
Hause eine Treppe hoch wohnende Henry
Williams von der Trichinosis befallen
und ist nun ebenfalls schlimm krank.

Von Schlangen befallen
oder
Einer Nevada-Dame Magen von vier
häßlichen Reptilien befreit.
(Eine Uebersetzung von G. V. aus
dem „Cincinnati Weekly Enquirer“.)
Die Frau Levi Allen, eines hervor-
ragenden Bürgers von Churchill Co.,
Nev., ist für eine geraume Zeit invalide
gewesen. Gelegentlich waren ihre Lei-
den groß, und kürzlich stieg ihr Leiden
auf's Höchste, sodass ihre Freunde und
Verwandten beinahe die Hoffnung auf
ihre Erholung verloren. Während sie
unter den heftigsten Schmerzen, von
Symptomen der Entzündung der Eingeweide
und des Magens begleitet, kränkelte,
wurden die schrecklichsten Heilmittel
angewendet. Nach einiger Zeit wur-
den ihr vier Schlangen der Rasselgatt-
ung entnommen. Eine derselben war
vollständig 3 Fuß, eine andere 26 Zoll
und zwei ungefähr 8 Zoll lang. Die
härtesten Medicamente, welche gebraucht
worden waren, vergifteten dieselben und
sie blieben augenscheinlich einige Zeit
tödlich in ihrem Magen. Eine ganze Zeit
lagte die Dame über eine sonderbare
Empfindung in ihrem Innern, als ob
etwas in ihr herumkrähe, glaubte aber
selbst nicht an die Wahrscheinlichkeit
ihrer Klage. Seitdem die Schlangen
entfernt wurden, hat sie sich schnell er-
holt.

Die Angestellten der North Chicago
Rolling Mills haben mit dem Präsi-
denten der Gesellschaft, D. W. Potter, nach
längeren Unterhandlungen ein Abkom-
men betreffs der während des kommen-
den Jahres zu zahlenden Löhne getrof-
fen. Demgemäß werden die Leute eine
Lohnerhöhung von ungefähr 12 pCt. er-
halten, doch ist der Lohnstarif so arran-
girt, daß er mit dem Marktwert der
Schienen im Einklang steht. Die Leute
sind der Ansicht, daß sie unter diesem
Arrangement besser fahren werden als
früher, wo ein bestimmter Lohnstarif für
das ganze Jahr angelegt war und die
Gesellschaft bei dem Fallen der Preise
gezwungen war, die Holzwerke auf län-
gere Zeit außer Betrieb zu setzen.

Humoristisches.

Was ist ein Reporter?
Ein Reporter (Berichterstatter) ist
ein wichtiges Rad am Zeitungswagen;
er muß sein wie ein Rasirmesser; er
muß sich viel streichen lassen; er darf
aber auch nicht sein wie ein Rasirmesser;
er muß einen sehr breiten Rücken haben.
Ein Reporter soll sein wie ein Mül-
ler; er soll die Spreu vom Weizen zu
sichten wissen; er darf aber andererseits
nicht sein wie ein Mülser; er darf sich
nichts weiß machen lassen.
Ein Reporter muß sein wie eine Uhr;
pünktlich und stets im Gang; er soll aber
auch nicht sein wie eine Uhr; er soll sich
nicht aufziehen lassen.
Ein Reporter muß sein wie ein Hirsch;
er muß rennen und laufen; er darf aber
auch nicht sein wie ein Hirsch; er darf
sich nicht jagen lassen.
Der Reporter muß sein wie eine Biene;
er muß aus allen Arten von
Blumen wohlriechende Speise zusam-
mentragen; er soll aber nicht sein wie
eine Biene; er soll Niemanden absicht-
lich stechen.
Ein Reporter muß sein wie eine Spinne;
er muß möglichst viel in sein
Netz zu ziehen suchen; er soll aber auch
nicht sein wie eine Spinne; er soll seinen
Fäden nicht so lang ausspinnen.

Doppeldeutung.
Auf der Straße hat es eine blutige
Mauerei gegeben. Das Volk aufsteht
einen jungen Mann, der schwer getroffen
worden und ohnmächtig leblos ist.
Da jagt plötzlich eine mitleidige
Dame: „Am Gotteswillen, schnell einen
Arzt — er ist noch nicht ganz todt!“

Die moderne Jungfrau.
Unter diesem Titel bringt ein Wig-
blatt folgendes Gebächchen:
Sie raucht Tabak, so stark er ist,
Sie reitet, schwimmt und jagt,
Sie turnt und klettert Verge lähn,
Kann sechsten unverzagt.
Sie läuft am Eise, spielt Billard
Und rudert jeden Kahn;
Ach wenn ich nur ein Mädchen wär!
Die nahm ich mir — zum Mann.

Weiteres.
Ein Lehrer fragt einen Jungen, was
böser als der Teufel sei. Der Junge
antwortete: „Gerichtsvollzieher! denn
meine Mutter hat gesagt zur Kuh: Dich
muß der Teufel noch holen, und der Ge-
richtsvollzieher hat sie geholt.“

Amerikanisches.
Ein kleiner Knabe aus Boston, der
es müde war, immer nur die abgelegten
Kleider, Spielachen und Silberbilder
seines älteren Bruders zu bekommen,
legte zu seiner Mutter mit echter Yankee-
Frühreife: „Wenn das so fortgeht,
Mama, werde ich wohl auch einmal
Charley's Witwe heirathen müßen!“

Zwei Eckensteher prahlten eini mit
ihrer Stärke, und die Prahlerei endete
mit einer Wette, daß der Eine den An-
deren in seinem Trankforbe eine lange
Leiter bis zur Dachspitze des Hauses
nicht hinauftragen könnte. Er that es
indef wirklich und der Andere mußte
bezahlen.
„Um!“ sagte dieser heutzend, indem
er das Geld hinrählte, „dort ist wahr,
ruffedrajen hast du mir — aber er ist
doch idabbe, wie de drei Stoch hoch
warich, da singst du an zu wackeln, da
heißt id schon!“ hier schwieg er.

Ein Hauslehrer wollte zur Konfirma-
tion der jüngsten Tochter des Hauses
ein Gebäck verfertigen und begann fol-
gendermaßen:
Nun heißt es zur Parade,
Ihr Werie, aufmarschirt!
Heut wird die jüngste Made
moijelle konfirmirt.

Ein Sonntagsjäger wurde an den
Thoren der Stadt angehalten, um die
Steuer für einen Hahn zu erlegen, des-
sen Ohren aus seiner Jagdtasche heraus-
gingen.
Vertraulich lächelte er dem Zöllner
zu:
„Schaut das Thier doch an, ich trage
es ja schon viele Jahre, es ist einbasim-
mirt und hat die Aufgabe, mich vor dem
Spott meiner Freunde zu schützen.“
Baron: Sagt mal, Bänerin, wie
bringt ihr denn das Muster auf dem
Kuchen so schön fertig? Ihr habt wohl
ein eigenes Instrument dazu?
Bänerin: O no, Herr Baron, das
macht ma mit'm Raamp'l. (Kammer).

Ein Berliner wurde von einem Kunst-
stüchler schlecht bedient. Er zahlte die
Rechnung, schrieb aber darauf: „Geehr-
ter Herr! Wenn Ihre Wöbel so gut
geleimt wären, wie Sie mich geleimt
haben, würden sie hundert Jahre halten!
Ergebenst E.“

Dr. J. D. ...

Arzt, Wundarzt und
Geburtshelfer

Sequin
E. Gruen jr.
San Antonio, Texas.

Jagdgewehre, Revolver,
Scheibenschützen, Pistolen, Jagd-
flinten, Patronen, Schießpulver,
Wiederladen von Gewehren,
Jagdgeschosse, Jagdgeschosse,
Hüte, Schilde, Jagdtaschen,
jowie Herren- und Damen-
Buggies und Springs, Jagd-
Größen fortwährend vorräthig.
Kleinere Jagdtaschen, Be-
rühmten Dubouché'schen
Land-Pistolen, Jagd-
ble Doublets.

J. B. ...

Advokat und Rechts-
Anwalt und den unteren
Sequin

Tannwollen
wird von heute an
Marktpreis gelassen
Säcke und Fäden
Ganze Carladungen
einer Station der
abgeliefert werden.

Dr. ...

Deutscher Ingenieur
Austin

Land! ...

Gutes Farm- und
in Blanco County,
Chas. ...

HAMBURG-AMERIKANISCHE

PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT
Einzig directe deutsche
Postdampfer-Linie

NEW YORK HAMBURG

aus der Linie
auf der Linie
und Cherbourg
oder London) anlaufend.

Zweimal wöchentl.
Donnerstag und
Sonntags.
Donnerstag und
Sonntags.
Sonntags.
Donnerstag.

Dies ist die älteste deutsche Linie, welche den
Verkehr zwischen Amerika und Europa her-
stellt. Für die große Sicherheit derselben
spricht der Umstand, daß sie seit ihrem Bestehen
über

1.250.000
Passagiere befördert und sich dabei bereit
willte Zufriedenheit erwah.
Anerkannt vorzügliche Beschäftigung.
Zuflüge Paris.

Einchillens von ...
Europa nach ...
zu den billigen Preisen.
Cajüte-Recomendationen ...
Größtmöglicher Comfort für ...

Passage-Preise
1. Cajüte \$50-75, nach ...
Billette für ...
reise zu bedeutend ...
ten Preisen.

Zwischendeck von ...
Nach ...
Kinder zwischen 1 und 12 Jahren die Hälfte.
Kinder unter 1 Jahr frei, ...
Alle incl. ...
Billets von Plymouth ...
Man wende sich an

C. B. Richard & Co.
Gen. Passag. Mat.
No. 61 Broadway, New York.
Washington u. La Salle-Straße, Chicago, Ill.
oder an:

Ernst Scherff, Neu-Bräunfels, Tex.
Clemens & Faust, Neu-Bräunfels
Texas.

Dr. H. T. WOLFF,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
Spezialität: Frauen- und Kinder-
krankheiten.
Marion Texas.

Letzte Nachrichten.

London, 23. Jan. Die Frage, ob Griechenland zur Abrüstung gezwungen werden soll, wird in den nächsten Tagen zur Entscheidung kommen...

London, 23. Jan. Es wird berichtet, die Dubliner Polizei habe gestern A. H. Cross, dem Secretär des Amer. Telegraphen, das ein „Verdächtiger“ sich nach Chester begeben habe...

Berlin, 23. Jan. Der Bundesrath hat heute abgelehnt, die von Windthorst in Reichstags eingebraachte und vom Reichstags angenommene Resolution, welche die Polenauweisungen für unangenehm und für unvereinbar mit den Interessen Deutschlands erklärt...

Paris, 23. Jan. Der englisch-französische Vertrag über die Fischerei in den Gewässern von Neu-Fundland enthält die folgenden Bestimmungen: Frankreich erlaubt den Engländern, in Häfen, welche unter dem Verträge von Utrecht für französische Fischer reservirt waren, Fabriken zu errichten...

Was kann gethan werden. Durch immer wieder verjungen und den Rath niemals verlieren, können viele unmöglich geglaubte Dinge zu Stande gebracht werden. Hunderte von Nieren- und Leberleidenden wurden durch den Gebrauch von Electric Bitters, nachdem alles andere vergebens war, wieder vollständig hergestellt...

Keine von der Wissenschaft ertheilte Gabe. Was legendärer als diejenige, welche den Bewohnern der von Malaria heimgesuchten Gegenden der Vereinigten Staaten und der Westküste aus dem Gebrauche von Hostetter's Magenbitteren zu Theil geworden ist...

zu verkaufen. Das in der unteren Seguinstraße im New Braunfels gelegene Perryman'sche Eigenthum. Nähere Auskunft ertheilt H. E. Fischer.

To Tax Collectors.

The attention of Tax Collectors is called to the fact that the act of the 19th legislature, extending the time for the forcible collection of the taxes of 1884, does not apply to the taxes of 1885. Tax Collectors will therefore proceed with the collection of the taxes assessed on the rolls of 1885 in the manner provided for in chapter 4, title XCV, revised statutes.

Demnach müssen alle Steuern bis zum 28. Februar 1886 bezahlt sein; anderweitig wird geschmäht mit dem Delinquenten verfahren.

Wm. J. Swain, Comptroller. Steuercollector für Comal Co.

Notiz.

Da der Stadtrath am Vorende der Seguinstraße, an der Ausfahrt vom Comal Canal, einen passenden Platz hat herrichten lassen, um Schutt u. i. w. dort abzulagern, so werden die Bürger darauf aufmerksam gemacht, dies nur dort zu thun oder thun zu lassen.

H. Wagenführ, City Marshal. ST. JOHNS BOTTLING Works.

John Sippel, Eigenthümer. San Antonio Straße, Neu Braunfels. Anheuser-Busch St. Louis Lager Bier. \$2.50 per Faß.

Ebenso Flaschen Bier in ganzen und halben Flaschen.

Soda und Mineral Wasser Anstalt in Verbindung mit dem Geschäft.

Frühe Gartenjämereien in bester Auswahl und Sch. Zwiebeln von der Firma Landreth & Sons, für deren Güte und Zuverlässigkeit der Bestand des Geschäftes von 102 Jahren hinreichend Garantie bietet, hat empfunden A. Tolle.

Lehrer-Institut von Comal County. Versammlung, Samstag, den 30. Januar 1886.

In dieser Sitzung wird die allenfallsige Aufhebung des Vereins beraten werden. Alle Mitglieder werden deshalb gebeten, zu erscheinen. Der Secretär.

Abhanden gekommen am 1. März v. J. aus meinem Pasture ein 14 Hand hoher braunrother Esel mit einem weißen Fleck auf der Stirn, eine Märe. Wer mir dieselbe wieder bringt, erhält \$5 Belohnung. Brand; Ein Dreieck mit zwei Strichen unten und K am rechten Hinterende. Johann Uder, Marion, Thonhill.

Achtung!! Billig. Billig. Zu verkaufen oder zu verpacken. Mein in der Comalstadt gelegenes Eigenthum, 4 Acker Land, acht Wohnhäuser, Stallung, Kornhaus und gutem Brunnen, ist unter sehr liberalen Bedingungen zu verkaufen oder zu verrenten. Näheres in der Zeitungs-Office oder bei mir. Franz Jahn, Thonhill.

K. H. Habermann, Gerber und Jurichter. Skirting, Leg-ins, Stiefel- und Söhlleder. Alle Aufträge werden prompt besorgt. Neu Braunfels, Texas.

Dr. Hadra's Privat-Heilanstalt für Frauenkrankheiten Austin, Texas.

T. L. JOHNSON, Advokat und Rechtsanw. Seguin, Texas. Praktizirt in allen Gerichtshöfen dieses und der umliegenden Counties. Jedoch nur in Civilsachen, da er augenblicklich die Stelle des County-Attorneys von Guadalupe County inne hält.

Zum Schwarzen Wallfisch. Hiermit erlaube ich mir ergebenst, das Publikum zu benachrichtigen, daß ich vom heutigen Tage an den Schwarzen Wallfisch Saloon übernommen habe und nur San Antonio-Bier führen werde. Um schiedlichen Zutritt bitten. Carl Schumann.

Hove-Mähmaschine, sowie Nadeln zu allen Nähmaschinen und Maschinen-Dele bei F. Hampe.

Werthvolle Farm zu verkaufen.

Meine am Dombill-Creef bei Regle Hill gelegene Farm (Galdwell Co.) ist zu verkaufen. 135 Acres in Kultur, 115 in Pasture. 2 gute Wohnhäuser sind auf dem Plage, ebenso ein guter Brunnen u. Wasser für das Vieh im Pasture. Eine gute Cotton Gin mit sämtlichen Maschinen, 60 Fuß lang, kann ebenfalls mit erstanden werden. Preis 20 Doll. per Acker. 1/2 baar, Rest auf Zeit. Adressire L. B. Milian, San Marcos. Die Farm ist 6 Meilen von San Marcos an dem Lockhart-Wege gelegen.

Werthvolle Farm zu verkaufen. 300 Acker Land.

Meine in Caldwell Co., Tex., 6 1/2 M. von San Marcos gelegene Farm ist zu verkaufen. Ungefähr 225 Acres sind in Kultur, Rest in Pasture. Fein gut, ebenso gutes Wohn u. Nebengebäude, Güter Obstgärten, Wasserwerke u. fünf gute Kenterhäuser sind am Plage. Ewiges Wasser. Gute Gelegenheit zu kaufen. Hälfte baar, Rest in 1, 2 oder 3 Jahren. Adressire D. E. Cochran, Martindale, Tex.

Bekanntmachung.

Im Interesse derjenigen Bürger von Comal County, welche geneigt sind, Geld sicher anzulegen, zeige ich hiermit an, daß ich ermächtigt bin, fünfzig (50) Bonds, jeder im Werthe von fünf hundert Dollars (\$500), welche von der Stadt New Braunfels für die Anlage von Wasserwerken ausgestellt sind, zu verkaufen, und daß ich Angebote für deren Verkauf bis zum nächsten 15. Febr. entgegennehme werde. Alle Bonds, welche bis zu dem Datum nicht verkauft sein sollten, werde ich anderwärts placiren. Die Bonds sind zahlbar am 1. Januar 1896 oder nach Belieben des Stadtraths zu irgend einer Zeit nach 10 Jahren ihrer Ausstellung, und tragen 6 pCt. Zinsen, welche halbjährlich zahlbar sind. Neu Braunfels, Jan. 12. 1886. A. D. Gieseler, Bürgermeister.

A. Homann im früheren Du Menil's Store, hält stets die größte Auswahl an Sätteln, Geschirren, Zäumen, Reitischen, Kummerten, ebenfalls Harness Soap, Harness Oil, Harness Dressing, Buggy Top Dressing. Gliedarbeit prompt und gut gemacht.

Herrenkleidermacher. Ich empfehle mich einem verehrten Publikum zur Anfertigung von Herren-Kleidern. Für gute Arbeit wird garantiert. Georg Overheu, wohnhaft zwischen Frucht- u. Passagierdepo 20 1/2.

J. B. Whittaker & Co., Seguin, Texas. Händler in Staple und Fancy Groceries, Porzellan- und Glaswaren, Lampen u. Lampenzubehör, Tabak, Cigarren, Candies u. i. w. Agent für New Braunfels' Waaren. Muster im Store.

Delinquent Tax List.

The State of Texas, Office of Tax Assessor and Collector, County of Comal, New Braunfels, Texas, January 18th 1886.

I, H. Wagenführ, Tax Assessor & Collector of the City of New Braunfels, Comal County in the State of Texas, hereby give public notice that in pursuance of the Ordinance of the City of New Braunfels, I will sell in the manner prescribed by law, at public auction to the highest bidder for cash, on the first Tuesday of March 1886, the same being the second day of said month, at the courthouse door in the city of New Braunfels, said sale continuing if necessary from day to day till finished, so much as may be necessary of the following described tracts, lots and parcels of land lying in said city and corporation, the owners of which are delinquents for the non payment of said city taxes, for the years 1880 to 1884, on such tracts and lots of land that have been assessed for the above said years, to the amount of said taxes and all penalties and costs thereon, which tracts, lots and parcels of land have been levied upon by me as required by law, vis:

Table with columns: Names, Abstract, Acres, Original Grantee, Lots, Blocks, For what year tax is due. Lists various property owners and their tax delinquencies.

H. Wagenführ, City Collector of the city of New Braunfels, Comal Co., Texas.

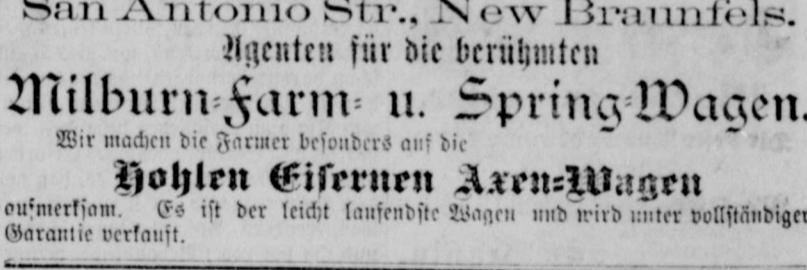
Roby & Nichols gegenüber dem Courthouse in Seguin, Texas. Dealer in Groceries, Meal-Exchange.

Unser deutscher Clerk Herr Gube wird stets bereit sein, unsere deutschen Kunden auf das Zuverlässigste zu behandeln. Eine Carload ausgezeichnetes Flour soeben erhalten.

Nic. Holz & Son San Antonio Str., New Braunfels. Agenten für die berühmten Milburn-Farm- u. Spring-Wagen.

Wir machen die Farmer besonders auf die hohlen Eisernen Axen-Wagen aufmerksam. Es ist der leicht laufendste Wagen und wird unter vollständiger Garantie verkauft.

WESTERN WORLD F. Kuse, New Braunfels, Tex. San Antonio Str. BRYAN, BROWN SHOE CO.'S CELEBRATED BOOTS AND SHOES OWN SHOP-MADE AND WARRANTED.



„Komme her, August, lege die Zeitung nieder; wenn F. Kuse auch die besten Schuhe und Stiefel verkauft, welche gemacht werden. Wir gebrauchen dieselben und wissen wohl, daß es die besten sind, welche wir jemals kauften.“

J. Ronse & Co. San Antonio, Texas. Großhändler in allen Arten von Rheinweinen, Jovine, allen andern Sorten Weine, feinsten Whiskies, Brandy, Rum u. i. w. Alle Sorten Cigarren. Agenten für das berühmte Wilschmids-Dreuel-Wasser.

JOSEPH ROTH, Uhrmacher & Juwelier. Seguinstraße. neben Kohler's Wehl-Depot. Selt immer schönste Auswahl von Uhren, ächten und imitirten Gold- und Silberwaren Brillen u. i. w. Reparaturen werden prompt und billigt besorgt.